

Jb. OÖ. Mus.-Ver.	Bd. 147/II	Linz 2001
-------------------	------------	-----------

HEIMATHÄUSER UND - MUSEEN

Ansfelden

Gedenkstätte Anton Bruckner

Das Jahr 2001 war ein ruhiges Jahr. Es besuchten 719 Erwachsene, 12 Kinder, 842 Schüler mit 69 Begleitpersonen das Haus. Davon kamen 434 Besucher aus dem Ausland (26 Nationen). Das ist sehr erfreulich, zeigt es doch, dass Bruckner wirklich weltweit bekannt ist, denn es handelte sich auch dabei um Gäste mit besonderen Kenntnissen über Bruckner.

Wir freuten uns über den Besuch von 150 Schülern aus Schärding mit zwei Klassen aus dem benachbarten Rüstorf (Bayern), die anlässlich eines Musiktages anschließend den Symphonienweg nach St. Florian wanderten.

Besonders berührend empfanden wir, dass die Volksschule Kremsdorf zum Andenken an Frau Feldtänzer das von ihr verfasste Lied „Auch Bruckner war ein Wandersmann“ sangen. Das Info TV war auch im Haus und ich hoffe es war eine gute Werbung. Die ausländischen Gäste verteilten sich wie folgt:

BRD 265, Amerika 22, England 17, Frankreich 12, Schweiz 19, Slowenien 2, Japan 19, Belgien 2, Dänemark 1, China 6, Italien 2, Holland 10, Schlesien 2, Argentinien 3, Neuseeland 2, Finnland 2, Brasilien 2, Tschechien 4, Spanien 2, Schottland 1, Australien 1, Schweden 1, Polen 4, Chile 1, Südtirol 13.

Gertrud Rigolet
Theresia Baar

Bad Hall

Forum Hall

Mit Zufriedenheit können wir in unserem Verein „Forum Hall“ auf das vergangene Jahr zurückblicken. Vor allem konnte die Anzahl der Museumsbesucher gegenüber dem Vorjahr um 10 Prozent auf rund 5.600 gesteigert werden. Dabei sind die Besucher der Ausstellung und Veranstaltungen im Freien nicht erfasst. Hier kann man die Frequenz von mehr als 30.000 Besucher annehmen.

Den größten Anteil an diesem Erfolg brachten wiederum die Sonderveranstaltungen und Ausstellungen. Ich darf nochmals an die Aktivitäten erinnern:

- ◇ In einer „Zauberhaften Puppenwelt“ zeigte uns Frau Reingard Ecker vom Welser Puppenmuseum ihre Schätze an Puppen und Spielzeugen und begutachtete auch Spielzeug, das unsere Besucher mitbrachten. Kinder erfreuten sich an einem Puppentheater.
- ◇ Die Ausstellung internationaler Metallgestalter „Sagenhaft- Fantasien in Metall“ fand zum Großteil in unserem wunderschönen Kurpark statt. Ein Symposium „Frauen und Metallkunst“ und Exponate, die zu Diskussionen anregten, brachten einen großen Werbeeffekt.
- ◇ Ein „Schmiedetag“ fand bei den heimischen Meistern guten Anklang.
- ◇ „Töpfe, Tassen, bunte Blumen“ von Keramik-KünstlerInnen konnte man in unserem Sonderausstellungsraum besichtigen und in einer „lebenden Werkstätte“ auch die eigenen Fähigkeiten entdecken.
- ◇ „Lust am Malen“ vermittelte uns eine Bad Haller Hobbygruppe „Forum Aquarell“.
- ◇ Den „Tag des Forum Hall“ nützten viele Gäste zu einem Museumsbesuch und zu einer gemütlichen Stunde in der Bauernstube.

Durch diese Veranstaltungen erfuhren wir ein äußerst großes Medienecho in wesentlichen Zeitungen, im Info TV, im Radio und im Fernsehen.

Allen freiwilligen MitarbeiterInnen und HelferInnen im Verein und im Bauhof der Stadtgemeinde Bad Hall sei gedankt für den wertvollen Beitrag, den sie im abgelaufenen Jahr für das „Forum Hall“ geleistet haben. Auch im Jahre 2002 wollen wir weiter so aktiv bleiben.

- ◇ Mit der Ausstellung „Jugendstil – ein Juwel in der Kurstadt Bad Hall“ und einen Gesundheitsbeitrag mit der Ausstellung über Heilkräuter – volkstümlich („Gegen alles ist ein Kräutlerl g'wachsen“) sollen im Jahr der Stadterhebung wertvolle Beiträge geleistet werden.

Bei der diesjährigen Hauptversammlung konnten wir auch unsere Investitionen im abgelaufenen Jahr zeigen – einen Veranstaltungsraum und unser gemütliches Stüberl.

Allen Sponsoren, vor allem der Kulturabteilung des Landes Oberösterreich, möchte ich herzlich für die finanzielle Unterstützung, die die Sonderausstellungen und getätigten Investitionen ermöglicht haben, danken. Ein großer Dank gebührt auch der Stadtgemeinde Bad Hall für die Übernahme der Betriebskosten, die Entlohnung einer Teilzeitkraft und die Subventionierung der getätigten Investitionen u.a.m. Dank dieser großzügigen Unterstützung konnte die Gebarung 2001 ohne Schulden abgeschlossen werden.

Gerne erinnern wir uns noch an unseren Ausflug zur Nö. Landesausstellung in Ottenstein, an das gemütliche Beisammensein in der Wachau und die gute Organisation zurück.

Eine Maturaklasse der HAK Steyr hat über das Forum Hall eine umfangreiche Projektarbeit erstellt, woraus wir bereits vieles erfolgreich verwirklichen konnten. Wir bekamen dadurch auch die Bestätigung, dass wir mit unseren Bemühungen auf dem richtigen Weg sind.

Unser Verein zählt derzeit 179 Mitglieder. Neben mehreren Arbeitstreffen fanden drei Vorstandssitzungen statt.

- ◇ Jene Eingeladenen, die noch nicht Mitglied sind, laden wir herzlich ein, dem „Forum Hall“ beizutreten und damit einen sichtbaren Beweis zu liefern, dass sie Interesse an der erfolgreichen Weiterentwicklung unseres Museums haben (Infoblatt, eine Beitrittserklärung und einen Erlagschein stehen zur Verfügung).
- Im Anschluss an die Hauptversammlung luden wir alle Teilnehmer zu einem kleinen Imbiss und einem Umtrunk ein. Es sollte ein symbolischer Dank für ihre Mithilfe, ihr Interesse und ihre Aufgeschlossenheit sein.

Franz Ehrenhuber

Bad Ischl

Museum der Stadt

Im Jahr 2001 besuchten 13.757 Personen das Museum der Stadt Bad Ischl. Dieser leichte Rückgang ist der Sonderausstellung „Fliegende Odien – die geflügelte Tierwelt des Salzkammergutes“ zuzuschreiben. Trotz eines guten Presseechos und einer hervorragenden Fachkritik blieb die Besucherzahl weit hinter den Erwartungen zurück und führte schlussendlich zu einem negativen Jahresergebnis. Trotz intensiver Werbung hatte diese Ausstellung auch bei den Schulen (Naturkunde, Landschaftskunde, Naturerlebnis) nicht den gewünschten Anklang.

Durch die Übernahme des Nachlasses von Oscar Straus wurde im dritten Stock eine Veränderung in der bestehenden Sammlung vorgenommen. Die Vitrinen „Alexander Girardi“ und „Silberne Operette“ wurden getauscht. Dadurch konnten einige Erinnerungsstücke an Oscar Straus als Ergänzung zu Franz Lehar und der Silbernen Operette ausgestellt werden.

Ausstellungen

- ◇ 3. Stock: kleiner Ausstellungsraum im dritten Stock; diese Ausstellung besuchen die Gäste automatisch im Zuge des Museumsbesuches
- ◇ Erdgeschoss: großer Ausstellungsraum; Ausstellungsbesuch mit extra Eintritt.
- Karl-Heinz Schreiner, der tausendblättrige Lotos vom 20. Jänner bis 29. April 2001 (3.Stock)
- Michele Susini, Saisons et paysages – interprétations vom 5. Mai bis 29. Juli 2001 (3. Stock)
- Hape Schreiberhuber vom 9. August bis 10. Oktober 2001 (3. Stock)
- Fliegende Odien – Beispiele aus der geflügelten Tierwelt des Salzkammergutes vom 8. April bis 31. Oktober 2001 (2.198 Besucher)
- Kalß Krippe und Krippen aus dem Veneto vom 21. November 2001 bis 2. Februar 2002 (5.363 Besucher)

Angekauft wurde ein Bild von Michele Susini (durch eine Spende der Raiffeisenbank) und ein Bild von Hape Schreiberhuber (durch Spenden bei Veranstaltungen).

In diesem Jahr hat das Museum eine neue Ausstellungsreihe begonnen, mit der Idee, jedes Jahr einen Künstler oder eine Künstlerin aus einem Mitgliedsland der Europäischen Union vorzustellen. Den Anfang machte in diesem Jahr Frankreich, mit Michele Susini, einer in Frankreich bekannten Malerin und Bühnen- und Filmausstatterin.

Mit der Ausstellung „Krippen aus dem Veneto“ wurde die Serie fortgesetzt, mit der Krippentraditionen anderer Länder vorgestellt werden. Durch das fehlende Präsentationswochenende der Region Veneto kam es zwar zu einem kleinen Besucherrückgang, dennoch darf gesagt werden, dass diese Krippenausstellung zu den bisher erfolgreichsten zu zählen ist.

Konzerte und Vorträge

- 19.5. Operettenabend mit dem Salzkammergut-Salonquintett
- 16.6. Operettenabend mit dem Salzkammergut-Salonquintett
- 30.6. Konzert mit dem Steirischen Saxophonquartett
- 14.7. Einführungsabend zur Operette „Der Vogelhändler“
- 21.7. Einführungsabend zur Operette „Madame Pompadour“
- 29.7. Die Operette als Spielplatz skandalheischender Regisseure; Vortrag von Dr. Franz Endler
- 8.9. Operettenabend mit dem Salzkammergut-Salonquintett
- 25.10. Operettenabend mit dem Salzkammergut-Salonquintett

Weitere Veranstaltungen

Tag des offenen Denkmals; Lehrer und Schüler der Landesmusikschule Bad Ischl umrahmen diesen Tag (23. September);
Staatsfeiertag; Tag der offenen Tür (26. Oktober).

Beide Veranstaltungen waren wieder gut besucht und es konnten Spenden gesammelt werden, mit denen am Jahresende ein Bild angekauft wurde (Hape Schreiberhuber „Ein Fenster in Krumau“).

Sonstiges

Die Eintrittspreise wurden 2001 gegenüber dem Vorjahr nicht erhöht.

Lehar Villa

Im Jahr 2001 wurde die Lehar-Villa von 5.195 Personen besucht (153 Öffnungstage; durchschnittlich 34 Besucher pro Tag). Der Besuch erfolgte ausschließlich mit Führung.

Folgende Restaurierungsarbeiten wurden durchgeführt

- Zwei Luster in der Eingangshalle
- Ein persischer Wandteppich, Entfernen verschiedener Risse und Löcher
- Begonnen wurde mit der Renovierung des Nebengebäudes. Das Erdgeschoss, die ehemalige Wohnung von Sophie Lehar, wurde nach konservatorischen und restauratorischen Gesichtspunkten hergerichtet, sodass im Frühjahr 2002 zusätzliche Schauräume für die Besucher zugänglich sind und damit die Attraktivität der Villa erhöht werden kann.

Zur Ausstellung in diesen Räumen gelangen Objekte aus dem Nachlass von Franz Lehar und dem Nachlass von Oscar Straus.

Es ist dies der erste Schritt zu weiteren Maßnahmen des Projektes Lehar-Villa neu.

Maria Sims

Enns

Museum Lauriacum

Der Museumsverein Lauriacum hat auch im Jahr 2001 die ihm gestellten Aufgaben intern und im öffentlichen Interesse so gut es möglich war, erfüllt. In elf ordentlichen und vier außerordentlichen Sitzungen wurden notwendige Arbeiten beraten und durchgeführt.

Sowohl die Zahl der Mitglieder als auch die der Museumsbesucher hat sich in der Berichtszeit deutlich erhöht. Insgesamt besuchten 10.716 Personen das Museum, wozu die Aktion Schule/Museum wesentlich beigetragen hatte. Zu den Aktivitäten des Vereines zählen auch die öffentlich zugänglichen Vorträge und Ausstellungen.

Die gedruckten Vereinsmitteilungen (MMVLaur, Folge 39/2001) enthalten auf 96 Seiten ausführliche Informationen über die Vereinstätigkeit und wissenschaftliche Beiträge: Zusammengesetzte römische Eisenhelme (Hannsjörg Ubl); Spätbronzezeitliche Funde aus Enns (Peter Trebsche), die Malerfamilie Dallinger (Georg Wacha), Beiträge zur römischen Ennsbrücke (Hermann Schmidl), Eiserne Grabkreuze aus Enns (Hermann Schmidl), Historische Ennser Gaststätten, Gold und Silbermedaillen von Prof. Friedrich Mayer in Enns (Herbert Kneifel).

Der innere Dienst wurde wie bisher von ehrenamtlichen Mitgliedern geleistet: Büro- und Telefondienst, Aufsicht, Führungen, Arbeiten in den Schauräumen und Studiensammlungen und viel Handwerkliches. Dem wissenschaftlichen Grabungsteam des Bundesdenkmalamts stehen seit jeher mehrere Arbeitsräume samt Einrichtung und Depots zur Verfügung. Außerdem wird ihm jede mögliche organisatorische Hilfe gewährt. Um die

Einrichtung und Gestaltung vereinseigener Ausstellungen bemühten sich die Damen Helene Ofner und Lieselotte Golser, während die Schwerarbeit den Herren Hans Stieglbauer und Peter Holzmann vorbehalten blieb. Ihnen gebührt dafür bester Dank.

Die wissenschaftliche Arbeit leistete in erster Linie das Bundesdenkmalamt durch die archäologischen Ausgrabungen im römischen Lauriacum. Leider steht der durch Jahrzehnte erfolgreich tätige Univ. Prof. Dr. Hannsjörg Ulb wegen erreichten Pensionsalters ab 2002 für Enns nicht mehr zur Verfügung. Wir hoffen, dass das Bundesdenkmalamt, Abteilung Bodendenkmale, für die Fortsetzung der archäologischen Grabungen in Enns eine günstige Lösung findet.

Das wissenschaftliche Keramikprojekt, vom Museumsverein initiiert, ist abgeschlossen. Bekanntlich handelt es sich um über 700 Objekte mittelalterlich bis neuzeitlicher Zeit, die sich im Besitz des Museumsvereines befinden. Dr. Alice Kaltenberger und Dr. Claudia Peschel-Wacha haben am 29. Oktober der Vereinsleitung ihre Forschungsergebnisse im Rahmen einer Abschlusspräsentation mit allen Unterlagen dargelegt. Dazu gehören 4.218 Dias und 370 Zeichnungen sowie die gesamten Karteiblätter.

Der Bericht des Kassiers Dir. i. R. Josef Weinberger bestätigte die solide Finanzlage des Vereines. Die Rechnungsprüfer Dr. Gottfried Spatzenegger und Johann Zittmayer hoben die mustergültige Kassenführung hervor, aufgrund dessen dem Kassier und dem Vereinsvorstand einstimmig die Entlastung erteilt wurde. Vom Vorsitzenden wurde dem Kassier für seine hervorragende Leistung unter spontanem Applaus der Versammelten der beste Dank ausgesprochen.

Der Museumsverein war bei folgenden Veranstaltungen vertreten

36. Oö. Heimatforschertagung „Aspekte der Regional- und Lokalforschung an der Schwelle des 3. Jahrtausend“ (Linz, 28.5.); Veranstaltungen zum Florianijahr 2004 (Stift St. Florian 10.7. und 20.11.); Gründung des Oö. Museumsverbunds (Linz 18.5.); Generalversammlung des Vereins für Denkmalpflege für Oberösterreich (Grein); Jahresversammlung des Oö. Museumsverbunds (Ried i.I. 21.10.).

Die Studienreise mit den ehrenamtlichen Mitarbeitern führte am 17. September 2001 zur Ausstellung „Augenschmaus und Tafelrunden – die Geschichte des gedeckten Tisches“ ins Schloss Lubegg. Auf der Rückfahrt wurde das Mostviertler Bauernmuseum in Ödhof-Gigereith besucht. Die bestgeplante und organisierte Fahrt danken wir unserem Vorstandmitglied Helene Ofner.

Zu den Neuanschaffungen zählen eine komplette Computeranlage und ein zweiter Planschrank. Der Kassenraum erhielt einen Teppichbelag. In der Bibliothek und im Archivraum wurden Stahlregale zusätzlich eingebaut. Die Arbeitsräume im Obergeschoss erhielten Jalousien und Heizkörper nachgerüstet.

Auf Einladung des Sutton Verlages in Erfurt an den Museumsverein gelang den Vorstandmitgliedern Dietmar Heck und Wolfgang Haager als Verfasser ein Bilderbuch unter dem Titel „Enns – Verlorenes und Erinnerungen“. Es enthält eine Sammlung Archivbilder aus dem Museumsarchiv und von vielen Erinnerungen aus privatem Besitz. Die Buchpräsentation erfolgte am 9. Juli unter großer Beteiligung im Hof des Museum.

Gemäß § 8 des Vereinsstatuts wurde am 24. April 2002 die Neuwahl des Vereinsobmannes und des Vereinsvorstandes durchgeführt. Als Wahlleiter fungierte OR Dr. Paulus Wall (Oö. Kulturdirektion). Die einstimmig vollzogene Neuwahl brachte folgendes Ergebnis: Obmann Dr. Herbert Kneifel, Obmann-Stellvertreter. Dir. i.R. Dietmar Heck, Schriftführer

Hans Stieglbauer, Schriftführer-Stellvertreter OSR Lieselotte Golser, Kassier Dir. i. R. Franz Weinberger, Kassier-Stellvertreter Wolfgang Haager, Beiräte: Mag. Gabriele Bart, MMag. Norbert Haslhofer, Reg. Rat. Helmut Hechenberger, Gerald Stelzer, Rechnungsprüfer: Dr. Gottfried Spatzenegger und Johannes Zittmayr. Die Aufgaben des Kustos verteilen sich auf den Obmann, Helene Ofner, Dr. Hermann Schmidl und Univ. Prof. Dr. Hannsjörg Ubl. Als wissenschaftliche Beiräte unterstützen Univ. Prof. Günther Demski (Kunsthistorisches Museum Wien), Dr. Johannes Ebner (Diözesanarchiv Linz) und Dr. Gerhart Marckhgott (Oö. Landesarchiv Linz) die Vereinsleitung. Ehrungen: Für 25 jährige treue Mitgliedschaft wurden geehrt: Walter Fehrer, Franz Födermayer, Helmut Leitner (Wien), Dr. Klaus Neuhauser (Mauthausen), Dr. Waltraud Schmidl, Volksbank Enns/St. Valentin. Für 40 jährige Treue wurden Kons. Nelly Kainzbauer und Oberstudienrat Prof. Friedrich Mayr geehrt.

Die Ehrenmitgliedschaft wurde zuerkannt: Dipl. Kfm. Karl Mitterer und Med. Rat. Dr. Ulrich Kaltenbrunner in Hochburg-Auch, dem Urenkel unseres Heimatdichters Carl Adam Kaltenbrunner (1804 – 1867).

Der Obmann dankte am Schluss des Tätigkeitsberichtes allen öffentlichen Institutionen, Behörden, Ämtern, Gewerbeunternehmen und privaten Personen, die den Museumsverein bei der Durchführung seiner kulturellen Aufgaben mit Spenden und Subventionen unterstützt und gefördert haben. Ein herzlicher Dank gilt auch den vielen unterstützenden Mitgliedern für ihre Treue.

Mitgliederbewegung

Der Verein zählt 771 Mitglieder. Ende 2000 waren es 756 unterstützende Mitglieder. Den 48 Beitritten stehen zwölf Todesfälle und 21 Austritte gegenüber. Damit hat sich die Mitgliederzahl im Vergleich zum Vorjahr um 15 erhöht.

Und wieder über 10.000 Besucher im Museum

Im Jahr 2001 wurden 10.716 Besucher gezählt (im Vorjahr 10.381). Davon kamen 3.147 (2.848) aus Pflichtschulen. Unter diesen waren neun Klassen aus Enns und 78 von auswärts. Die AHS waren mit 31 Klassen vertreten. Insgesamt wurden 98 Gruppenführungen veranstaltet: Von Dr. Kneifel 66, Dr. Schmidl 20, OSR Golser 6, Rat Hechenberger 4 und Dr. Ubl 2. Vom Ausland kamen Besucher – abfallend gereiht – aus Deutschland, Holland, USA, Italien, England, Australien, Tschechien, Schweiz, Japan, Belgien, Spanien, Slowakei und Slowenien. Unter den Besuchergruppen konnten wir begrüßen:

Österreichischen Alpenverein Steyr (4.2.); 50 Jahr Jubiläum der Ennsner Hauptschüler (20.4.); Naturkundemuseum Prag, Symposium in Sandl (14.6.); Seminar Alte Geschichte, Universität Klagenfurt, Prof. Dr. Strobl (22.6.); Soroptimist Club Linz, Internationaler Serviceclub für Frauen (30.6.); Seminar für klassische Archäologie, Karls Universität Prag, Dr. Musil/Dr. Karsten (26.9.); Exkursion der Konservatoren des Bundesdenkmalamtes, HR Dr. Farka/Dr. Ubl (12.9.); Seniorenclub Spital/Pyhm (17.10.); Seminar für klassische Archäologie, Universität Pressburg (24.10.).

Den ehrenamtlichen Dienst an der Museumskasse und als Aufsichtsorgane versahen 18 Damen und Herren. Sie sind die Garanten dafür, dass das Museum jährlich vom 1. April –

31. Oktober Dienstag bis Sonntag von 10 – 12 und von 14 – 16 Uhr öffentlich zugänglich ist. Ich bitte um Verständnis, wenn sie nicht namentlich genannt werden. Ihnen gebührt für ihre Bereitschaft und Pünktlichkeit herzlicher Dank.

Öffentliche Veranstaltungen

Ausstellungen: Alte und neue Volkskunst zu Ostern. Museumsverein Lauriacum (28.3. – 16.4.); Metallplastik. Laszlo Botha (20.4. – 10.5.); Lebensraum Donau – Altarme. Fischereiverein (23.5. – 4.7.); Römische Kinderspiele einst und jetzt. Museumsverein Lauriacum im Rahmen der Ennser Ferienspiel 2001 (16.7.); Keramik der Neuzeit – Schätze aus dem Museum. Museumsverein Lauriacum (18.7. – 21.10.); Tag des Offenen Denkmals – Präsentation der Original Stadtrechtsurkunde (23.9.); 50 Jahre Alpenverein Enns, Neue Gablonz. Österreichischer Alpenverein (25.10. – 11.11.); Bilderschau der Ennser Künstlergemeinschaft. Cre-ART-iv (27.11. – 9.12.).

Vorträge: „Burgen und Schlösser im nö. Mostviertel“. Dr. Reinhardt Harreiter (24.4.); Buchpräsentation „Verlorenes und Erinnerung“. Dietmar Heck/Wolfgang Haager (9.7.); „Cantate Domino“. Solist Peter Kuchinka (Bariton) an der Barockorgel Klaus Neuhauser (26.10.); Buchpräsentation „Gedichte und Geschichten vom Spätherbst bis Lichtmeß“. Leopold Wandl (21.11.).

Volkskunde

Das wissenschaftliche Keramikprojekt ist abgeschlossen. Die beiden Experten Dr. Alice Kaltenberger und Dr. Claudia Peschel-Wacha hatten dem Vorstand Museumsverein Lauriacum als Initiator am 9. Oktober in einer Abschlusspräsentation die Arbeiten im Detail dargelegt und über den Umfang der Arbeiten und die erfolgten Arbeitsabläufe berichtet. Bearbeitet wurden 703 Objekte aus dem musealen Bestand. Neben den Karteiblättern, deren jedes eine Inventarnummer trägt und die Beschreibung des Objektes, wurden auch die entsprechenden Listen, 370 Zeichnungen und 4.218 Dias übergeben. Es wäre wünschenswert, könnte aus diesem vorliegenden Projekt eine Publikation im Druck erscheinen.

Die Restaurierung der Fehlstellen des Prunkpokales, Inv. Nr. V VII 741 wurde durch Herrn Heinrich sen. zur vollsten Zufriedenheit ausgeführt.

Inventarisierungen: Die in Depots und in der Schausammlung vorhandene Keramik wurde gesichtet, technologisch geordnet, fotografiert und schließlich der Einzelbearbeitung (Zeichnen, Beschreiben und Bestimmen) zugeführt.

Der Besucher der Ausstellung „Keramik der Neuzeit – Schätze aus dem Museum“ konnte sich von der Vielfalt keramischer Produkte, die im Zeitraum von über 100 Jahren in den Bestand eines Regionalmuseums eingegangen sind, überzeugen. (Dr. Claudia Peschel-Wacha).

Erwerbungen: Hundemarke Nr. 111, Stadtamt Enns, Ausgabe 1901 (Spender Reinhard Heuraß); Landtabak, Originalpackung 10 x 9 x 4 cm, Inv. Nr. V IV 85 (Hans Stieglbauer); Schuhmacher Raspeln, Wiener Handarbeit, Form N.N. 10 Zoll, Inv. Nr. V V 220 (Hans

Stieglbauer); Keramiktöpfchen, m.a. bis neuz. F.O. Parz. 1133 KS Enns, H = 6,7 cm Boden D = 3,3 cm, Inv. Nr. V VII 741 (Maria Fleischanderl).

Münzen und Medaillen

Der letzte österreichische Schillingsatz – Kleinmünzensatz der Republik Österreich und die 20, 50 und 100 Schilling Noten in doppelter Stückzahl wurde uns von der Sparkasse in Enns gespendet. Der Altbestand der Münzen und Medaillen wurde in einem Münzstahlschrank eingeordnet. Die wissenschaftliche Aufarbeitung dieser Sammlung wird der Numismatiker vom Landesmuseum durchführen. Eine Kriegserinnerungsmedaille aus dem Ersten Weltkrieg spendete Sieglinde Wild.

Archiv

Erwerbungen: Für das Archiv konnten folgende Dissertationen und Diplomarbeiten in Kopien beschafft werden:

- Eberhard Marckhgott, Das kirchliche Leben in Lorch-Enns von seinen Anfängen bis zum Jahre 1553, Dissertation, Salzburg 1952.
- Oskar E. Pichelmayer, Historisch- Anthropologische Untersuchung des römischen Gräberfeldes auf dem Steinpass zu Lauriacum. Materialvorlage und Bearbeitung unter besonderer Berücksichtigung der multivariaten approximierten Distanzanalysen, Dissertation, Graz 1972.
- Edda Maria Eder, Beiträge zum Passauer Exemptionsstreit, Dissertation, Wien 1962.
- Erna Ninger, Untersuchungen zur Rechtsgeschichte von Enns unter Berücksichtigung der Stadurkunde, Dissertation, Wien 1946.
- Julius Kastner, Die Ortsnamen der Gerichtsbezirke – St. Florian, Enns, Kremsmünster und Steyr. Geschichte und Deutungen. Dissertation, Wien 1963.
- Josef Renglovics, Geschichte des Benediktiner-Nonnen-Klosters von Erla bei St. Valentin, Dissertation, Wien 1931.
- Johannes Ebner, Studien zur Geschichte der Inhaber der Pfarre Enns-Lorch von 1521 – 1626. Beiträge zur Geschichte der Pfarre Enns-Lorch im Zeitalter des Glaubensstreites, Dissertation, Wien 1977.
- Rupert Breitwieser, Die Funde aus den Gräberfeldern von Lauriacum, Ziegelfeld und Espelmayrfeld, Diplomarbeit, Salzburg 1990.
- Bernadette Lietzow, Green Shelters 106 – Das Lager für jüdische DP's in Enns 1946 – 1948 – eine Fallstudie, Diplomarbeit, 1995.
- Elisabeth Öllinger, Ständische Quellen aus der Stadt Enns. Staatsprüfungsarbeit für das Institut für Österreichische Geschichtsforschung, Wien 1989.
- Elisabeth Öllinger, Ständische Quellen zur Geschichte städtischer Steuerleistungen im Land ob der Enns im 16. Jahrhundert, Diplomarbeit, Wien 1990.

Benutzerstatistik: Das Archiv benützten im Jahr 2001 insgesamt 29 Personen, davon 22 aus dem Inland und sieben aus dem Ausland (Deutschland, Holland, Schweiz und USA). Schriftlich beantwortet wurden zwölf Fragen von Inländern und 17 Anfragen aus dem Ausland. Für die Betreuung von Gästen im Archiv wurden 62 Stunden aufgewendet. Unter den Benutzern waren Wissenschaftler der Universitäten Graz, Wien, München, Basel,

Leuwen, College of New Jersey, Heimat und Familienforscher. Anfragen, die an das Stadtamt gerichtet wurden, sind von diesem zur Bearbeitung und Erledigung dem Leiter des Museums zugewiesen worden.

Das Dokumentationsschriftgut wird – soweit erreichbar – laufend gesammelt und archiviert. Dazu gehören Plakate, Zeitungen und Lokalzeitungen, jede Art von Werbedrucken und Todesnachrichten.

Ordnungsarbeiten: In mühevoller Kleinarbeit gelang es MMag. Norbert Haslhofer Ordnung im Archiv zu schaffen und die Urkunden in den Schachteln zu überprüfen. Dabei wurden Mängel und Fehlbestände nachgewiesen und aufgezeigt. Für weitere Einordnung von Archivalien mussten 60 Kartons beschafft werden.

Bibliothek und Bücherei

Die Bibliothek verzeichnete im Berichtsjahr einen Zugang von 27 periodischen Zeitschriften. Dazu kamen 89 wissenschaftliche Bücher und Sonderdrucke. Davon wurden 45 durch Kauf, weitere 13 durch Tausch mit den vereinseigenen Mitteilungen (MMVLaur. Heft 39/2001) und 31 Bücher durch Spenden erworben. Für Bücherspenden danken wir: BDA, Dietmar Heck, Dr. Reinhart Harreiter, Gottfried Kneifel, Dr. Herbert Kneifel, Dr. Alice Kaltenbrunner, Joanneum Graz, Landeskonservatorat, Landeskulturdirektion, Albert Niedermaier, Dr. Claudia Peschel-Wacha, Österr. Archäologisches Institut, Stadtarchiv Linz, Stiftsbibliothek Seitenstetten, Dr. Hermann Schmidl, Hans Stieglbauer, Dr. Hansjörg Ubl, Verein für Denkmalpflege in OÖ.

Mit Förderung der Landesregierung konnten Buchbinderarbeiten an einer Reihe von Büchern und Zeitschriften durchgeführt werden. Ein besonderes Anliegen war uns dabei das Binden von L. Weiser und H. Marz „Bilder-Atlas zur Weltgeschichte nach Kunstwerten alter und neuer Zeit“ Stuttgart 1881 und Johann Friedrich Penther „Anleitung zur bürgerlichen Baukunst, enthaltend ein Lexikon Architectonicum 1. und 2. Teil“ Augsburg 1744. Die genannten Werke waren bereits beschädigt.

Auf Wunsch des Museums in Budweis wurde ein Tauschübereinkommen mit dem Museumsverein Lauriacum vereinbart.

Albert Niedermaier spendete aus dem Nachlass seines Vaters Notenmaterial für Klavier, Geige, Zither u.a.m.

Den Altbestand an Klassischer Literatur und allgemeiner Belletristik, die aus der Leihbibliothek des Museumsvereines stammt und bis 1938 in einem Lokal am Hauptplatz Nr. 8 betrieben wurde, hat Dr. Maria Lemp untergliedert und aufgelistet, wofür ihr Dank gebührt.

Die Bücherei wird als öffentliche Einrichtung geführt und wird zumeist von archäologisch und stadteschichtlich interessierten Personen, Lehrern und Schülern beansprucht. Entlehnungen sind jeden Sonntag von 10 bis 12 Uhr möglich und außerhalb dieser Zeit gegen Voranmeldung (Telefon: 07223/85362).

Die Bilder- und Fotosammlung

Erworben wurden: 14 Ansichtskarten mit Ennser Motiven; 11 s/w Fotos von der 108. Mitgliederversammlung am 24. April 2001 (Birklbauer); von der 750. Jahrfestfeier der

Stadtrechtsverleihung erhielten wir 27 s/w Fotos im Tauschweg; die Buchpräsentation „Enns – Verlorenes und Erinnerung“ am 9. Juli ist mit 5 Farbfotos (13 x 18,5 cm) festgehalten worden.

Einen Farbdruck vom Schloss Ennsegg 1955 im Format 20 x 30 cm verdanken wir der Ennser Druckerei Queiser.

Zwei Farbdrucke zeigen die Ausstellung von Laszlo Botha (Birklbauer). Ein Farbfoto zeigt das 50jährige Ennser Hauptschülertreffen mit Feldmesse im Museumshof (Heck).

Drei s/w Fotos stammen vom Abbruch des Taborhauses 1979 (Kargl) und der Handymast über dem Dach des Hauses Stiegengasse 4 ist auf einem s/w Foto festgehalten (Heck).

Seltenheitswert besitzt das erworbene s/w Foto mit der Begrüßung seiner Kaiserlichen Hoheit Erzherzog Franz Ferdinand am Hauptplatz anlässlich des Stadtjubiläums im Jahr 1912.

Von gesellschaftlichem Interesse sind die aus den 30er Jahren stammenden 4 s/w Fotos 8 x 13 cm mit einer Jungmädchen Pfarrgruppe, mit drei Ennser Radfahrerinnen. Von besonderem Reiz ist die Dreiergruppe beim „Katerausführen“ nach dem Dirndlball am 7. Februar 1937 und eine Gesellschaftsgruppe anlässlich eines Familienfestes.

Näheres unbekannt (Spenden von Frau Junger) und zwei Ennser Burschen mit ihrem Kajak am Ennsdamm bei der Omingerlackn.

Bemerkenswert ein s/w Foto 7 x 9,5 cm mit Blickwinkel von der Steyrerstraße zur Autobahn.

Denkmalpflege – Denkmalschutz

Die Fassadenaktion im Stadtgebiet Enns beschränkte sich im abgelaufenen Jahr auf die Objekte Mauthausnerstraße 11 und Stiegengasse 12. Die Fassaden wurden wieder vom zuständigen Bundesministerium, dem Land Oberösterreich und der Stadtgemeinde zu je 10 Prozent der anfallenden Kosten gefördert.

Herbert Kneifel

Severinhaus

Das 1890 im neugotischen Stil als Aufbahrungshalle erbaute Gebäude dient heute als „Severinhaus“ als Informationsstelle für die Lorcher Basilika. 14 ehrenamtliche MitarbeiterInnen stehen als Auskunftspersonen zur Verfügung. Die elf Basilika-FührerInnen verfügen über ein großes lokales Wissen und sind zugleich als StadtführerInnen tätig. Mag. Otto Winkler bemüht sich als Kustos der Basilika und als Leiter des Severinhauses um ein gutes Verhältnis der MitarbeiterInnen zueinander und verwendet viel Zeit und Überlegung für den Einkauf und Verkauf der einschlägigen Literatur, die Reinigung des Hauses und die Betreuung der Gartenanlagen. Vom 15. April bis 15. Oktober werden täglich um 16 Uhr Führungen durch die Basilika gehalten.

Im Juli 2002 konnte die um 1690 geschaffene Figurengruppe „Ecce homo“, die von Erich Pummer restauriert worden war, wieder auf dem Balkon des Karners aufgestellt werden.

Zum Schutz gegen die Verschmutzung durch Tauben wurde die Gruppe durch ein dezentes Netz in einem von Schlossermeister Hainbuchner verfertigten Eisenrahmen gesichert.

Otto Winkler

Freistadt

Mühlviertler Schlossmuseum Freistadt

1. Museumsveranstaltungen

a) Besucher

Im Berichtsjahr haben 8.127 Personen das Museum besucht, das sind um 468 mehr als im Vorjahr. Grund der Steigerung ist allein die Sonderausstellung „Advent im Schlossmuseum“, die von 1.031 Personen besucht wurde. Während des Jahres musste ein Rückgang der Besucher besonders bei den Schulklassen verzeichnet werden. Grund dafür dürften die Sparmaßnahmen im schulischen Bereich sein.

b) Besondere Veranstaltungen

- Ferialpassaktion: Trotz rechtzeitiger Meldung der Veranstaltungstermine wurden aus unerklärlichen Gründen unsere Aktionen nicht in den Ferialpass der Stadtgemeinde aufgenommen. Die Vorbereitungen, die wir dafür getroffen haben, waren umsonst, da wegen der fehlenden Ankündigung keine Kinder kamen.
- Ehrung Prof. Herbert Wagner. Der Freistädter Künstler Herbert Wagner hat einige seiner neueren Werke dem Museum geschenkt. Das war der Grund für eine kleine Feier im Museum (28. September 2001).
- Im 2. Stock wurde ein Raum zur „Stadtgeschichte“ eingerichtet. Ferner wurden hier einige Zeichnungen und Skizzen vom Kustos Franz Dichtl ausgestellt und auf die wichtige Arbeit dieses Mannes für das Freistädter Museum verwiesen.
- Buchpräsentation Willibald Brückler: Mein Burgfried (22. Dezember 2001).
- Projekt „Alltagskultur nach 1945“. Das Museum beteiligt sich an dieser österreichweiten Aktion. Eine erste Informationsveranstaltung am 15. November 2001 hat reges Interesse an den Beteiligten hervorgerufen. Einzelgespräche mit Zeitzeugen wurden schon geführt und werden im Jahr 2002 fortgesetzt.
- „FreistART: Kultureinrichtungen präsentieren sich“: Das Museum beteiligte sich an dieser Aktion mit zwei Programmpunkten: Erstens wurden alte Schulfilme an zwei Halbtagen vorgeführt (ca. 150 Besucher). Zweitens wurde in Zusammenarbeit mit dem Alpenverein eine Abseilaktion von unserem Schlossturm durchgeführt (100 Teilnehmer).

c) Weihnachtsausstellung

Die diesjährige Weihnachtsausstellung stand unter dem Thema „Advent im Schlossmuseum“. Die Ausstellungsleitung hat Frau Kons. Julia Peterbauer übernommen. Die Ausstellungsobjekte waren zum Großteil Leihgaben von Privatpersonen aus der näheren Umgebung von Freistadt. Erstmals wurde auch die neu adaptierte Säulenhalle als Ausstellungsraum für Sonderausstellungen präsentiert. Die Weihnachtsausstellung war begleitet von verschiedenen weihnachtlichen Musikdarbietungen und Lesungen sowie einer Buchpräsentation. Während des Freistädter Christkindlmarktes besuchten 2.270 Personen die Ausstellung, an den weiteren Wochenenden 1.031. Die Ausstellung wurde allgemein gelobt, auch das Geschick der Ausstellungsgestalterin. Für diese Ausstellung wurden etwa 100 Stunden aufgewendet. Ein Katalog wurde für diese Ausstellung erstellt.

2. Umbauarbeiten

- Säulenhalle: Die Säulenhalle wurde in den Sommermonaten ausgeräumt und die Objekte teilweise ins Depot gegeben oder in die bestehende Sammlung integriert. Die Gegenstände zur Stadtgeschichte erhielten einen eigenen Ausstellungsraum. Die Säulenhalle steht nun für weitere Sonderausstellungen zur Verfügung.
- Depot: Der Vorraum zu unserem Depot (Schlosshof 2) wurde adaptiert und mit einer neuen Beleuchtungsanlage versehen. Hier können wir in Zukunft größere Objekte lagern.
- Neubau Depot Schlosshof 1: Das neue Depot wurde im Laufe des Jahres von Arbeitern des Bauhofes adaptiert (Innenausbau, Heizung, Beleuchtung). Derzeit fehlen noch die Regale.
- Kapelle: In den Sommermonaten haben zwei Studentinnen der Hochschule für angewandte Kunst unsere Hinterglasbilder analysiert und untersucht; es wurde ein Schadensprofil erstellt. Gleichzeitig wurden die Bilder in Schachteln verpackt und während der Umbauarbeiten im Südtrakt deponiert. In der Kapelle wurden danach von den Schlierbacher Glaswerkstätten Schutzverglasung und Glasfenster eingesetzt. Auch wurde bereits die Temperieranlage installiert und die restlichen Baumeisterarbeiten erledigt. Bis Mai 2002 soll die Gesamtrenovierung und Neupräsentation abgeschlossen sein.

3. Sammlung

- Objekte: Die Sammlung erfuhr einen Zugang von 55 Objekten, teilweise durch Ankauf, teilweise durch Schenkung. Alle Objekte sind in unserer EDV bereits erfasst und so leicht zu bearbeiten.
- Bibliothek: Die Handbücherei des Museums wurde um 486 Exemplare erweitert. Derzeit sind etwa die Hälfte unserer mehr als 3000 Bücher in einer Datenbank erfasst. Unser derzeit größtes Problem ist der Platzmangel in der Bibliothek.
- Archiv: Das Archiv wurde laufend ergänzt und auch durch zeitgeschichtliche Belege erweitert.

- **Sammlung Brachtel:** Die Bearbeitung und Weiterführung der Sammlung Brachtel hat Herr Köppel übernommen. Ein Großteil der Arbeit entfiel auf die Aktualisierung des Bildmaterials.
- **Bildarchiv:** Das Bildarchiv wird derzeit in einer Datenbank erfasst. Etwa die Hälfte des Bestandes ist schon per Computer abrufbar.

4. Personal

Die beiden hauptamtlich in Teilzeit beschäftigten Personen wurden durch ehrenamtliche Mitarbeiter unterstützt. Nur so waren die zahlreichen Sonderführungen und Wochenenddienste möglich. Insgesamt wurden von den ehrenamtlichen Mitarbeitern im Jahr 2001 etwa 680 Stunden geleistet. Herr Köppl hat im Büro 312 Stunden gearbeitet, eine Hilfskraft aus Linz (Frau Panholzer) hat etwa 416 Stunden bei uns gearbeitet. Die Studentin Roberta Renz hat in der Kapelle ca. 220 Stunden beim Analysieren der Bilder gearbeitet. In den Monaten Juni, August und September haben drei Studenten im Museum gearbeitet (Depot, Führungen, interne Arbeiten). Jeweils einmal im Monat wird mit den ehrenamtlichen Mitarbeitern eine „Besprechung“ abgehalten. Für Putzarbeiten steht uns eine Putzfrau mit jeweils sechs Wochenstunden zur Verfügung.

Fritz Fellner

Gmunden

Kammerhofmuseum

Neuer geologischer Ausstellungssaal „Rollende Steine“

Ausstellungsgestaltung: Dr. Johannes Weidinger, Kustodin Dir. Ingrid Spitzbart

Im Mittelpunkt dieses ca. 70 Quadratmeter großen Schauraumes steht das sechs Meter lange und drei Meter breite Modell des gesamten Traunsee-Ostufers im Maßstab 1:2000, das vom Geologen Mag. Dr. Johannes Thomas Weidinger in mehr als dreimonatiger Arbeitszeit speziell für diese Ausstellung des Stadtmuseums Gmunden angefertigt wurde. Das Modell wurde teils naturalistisch, teils mit geologischer Farbcodierung gestaltet. Teile der Bergformationen wie der bekannte „Gschlif-Graben“, der Bereich des „Solvay-Steinbruches“ und die Erlakogel-Westflanke wurden „bloßgelegt“ und informieren den interessierten Besucher über dessen geologischen Aufbau. Eine Fülle von Dr. Weidinger in mühevoller Geländearbeit beschaffter großer Gesteinsproben zeigt die Vielfalt der Gesteine rund um den Traunsee. Der „Gschlifgraben“, ein geologisch-tektonisches Fenster zwischen Traunstein und Grünberg und noch immer aktives Rutschungsgebiet, wird mit sensationellen Fotos und interessanten Fossil-Funden ausführlich dokumentiert. Ein weiterer Ausstellungsteil ist der Entstehung der Alpen und den dort vorkommenden Gesteinen gewidmet.

Diese Ausstellung ist nicht nur für Laien interessant, sondern auch für Studenten. Der Gmundner Geologe Mag. Dr. Johannes Weidinger konnte auch bereits Kollegen von der Universität Salzburg für die Abhaltung von Lehrveranstaltung gewinnen. Am 6. Juni 2001 führte Mag. Dr. Johannes Weidinger (Abtlg. „ERKUDOK“, Stadtmuseum Gmunden) die erste interdisziplinäre Lehrveranstaltung mit Kartierungstag in Zusammenarbeit mit den Instituten für Geologie, Geographie und Botanik der Universität Salzburg durch, die der Geologie, Geographie und Botanik des „Gschliefrabens“ am Fuße des Traunsteins gewidmet war und mit einem Kartierungstag im Gschliefraben schloss. Im geologischen Schauraum des Stadtmuseums erhielten Professoren und Studenten anhand des Traunseeostufer-Modells von Dr. Johannes Weidinger die entsprechende Einführung in das Exkursionsgebiet, das anschließend unter seiner Führung bei Geländestudien erkundet wurde. Das Wetter war zwar eher unfreundlich, aber es machte den Teilnehmern die Gefahr einer Rutschung deutlich. Der Bürgermeister der Stadt Gmunden, Heinz Köppl, gab am Abend für Professoren und Studenten einen Empfang im Rathausfestsaal. Er berichtete dabei über die Gründung der Abteilung „ERKUDOK“ im Stadtmuseum Gmunden und über die Entstehung des ebenfalls von Dr. Weidinger konzipierten erdkundlich-kulturgeschichtlichen „Jahrtausendweges“ in Gmunden. Die Teilnehmer, 20 Studenten und sechs Professoren, waren von den geologischen Schauräumen des Stadtmuseums, und insbesondere vom Traunsee-Ostuferr-Modell begeistert. Sie sprachen der Stadtgemeinde Gmunden und der Museumsleitung großes Lob aus, dass die Geologie im Stadtmuseum Gmunden den Besuchern auf so lebendige Weise näher gebracht werde, aber gleichzeitig auf einem so hohen Niveau, dass die Schauräume auch für Lehrveranstaltungen von Universitäts-Instituten in Frage kommen. Die Professoren haben ihr Interesse an einer weiteren engen Zusammenarbeit mit dem Institut „ERKUDOK“ im Stadtmuseum Gmunden und dessen Leiter Mag. Dr. Johannes Weidinger sowie mit der Direktion des Stadtmuseums, bekundet. Die Gäste bedankten sich für die überaus freundliche Aufnahme in Gmunden (großzügiges Sponsoring der Veranstaltung durch Stadtmuseum, Kurverwaltung, Wirtschaftsstelle, Betreuung und Abwicklung der Veranstaltung durch das Stadtmuseum,), die, wie betont wurde, nicht selbstverständlich ist.

Neuer Himalaya-Schauraum

Ausstellungsgestaltung: Mag. Dr. Johannes Thomas Weidinger

Dieser von Mag. Dr. Johannes Thomas Weidinger gestaltete geologische Schauraum ist dem größten Bergsturz der Erde im Nepal-Himalaya gewidmet und erzählt die Geschichte vom „Tod des 15. Achttausenders“ und von „Friktionit“, der Reibungsschmelze dieses Bergsturzes, dem seltensten Gestein der Erde, von dem Proben ausgestellt sind. Aber auch Religion, Kultur und Naturkatastrophen im Nepal-Himalaya werden dokumentiert.

Der Gmundner Geologe Dr. Johannes T. Weidinger vermutet, dass im Gebiet des Langthang-Tales in Nepal, 20 Kilometer vom Shisa Pangma (8027 m) entfernt, ebenfalls ein 8000er, der 15., gestanden ist. Vermutlich durch ein Erdbeben ist die Spitze dieses 8000ers ins Tal abgerutscht. „Es war der größte Bergsturz im kristallinen Gestein, den es je gegeben hat“, sagt Dr. Weidinger, der das Gebiet im Rahmen zahlreicher Forschungsreisen über einen Zeitraum von 10 Jahren bereist hat. Als er jetzt für das Stadtmuseum Gmunden das Modell des Langthang-Tales und des Bergsturzgebietes angefertigt hat, kam er zu dem Schluss, dass nach den verbliebenen „Randgipfeln“ des Massivs, die sich in eine Höhe von über 6000 Meter auftürmen, der Berg auch einer der „Riesen“ gewesen sein muss. Bei diesem gigantischen Felssturz sind kristalline Platten mit solchem Tempo abgerutscht, dass

an der Reibungsfläche Temperaturen von über 1000 Grad entstanden sind, sodass das Gestein schmolz und ein neues Gestein entstand, das den Namen „Friktionit“ erhielt. Das von Dr. Johannes Weidinger angefertigte Bergsturzmodell im Stadtmuseum Gmunden wird durch ein Fotopanorama und volkskundliche Ausstellungsstücke aus Nepal ergänzt. Außerdem kann sich der Besucher bei einem zwölf Minuten dauernden Video-Film über das Bergsturzgebiet im Langthangtal und über die Entstehung des „Friktionit“ informieren.

Parallel dazu weiterer Ausbau der neuen Museumsabteilung „ERKUDOK“ durch den Geologen Mag. Dr. Johannes T. Weidinger.

Krippenausstellung 2001/2002

Von 2. Dezember 2001 bis 13. Jänner 2002 zeigte das Stadtmuseum Gmunden die von Kustodin Dir. Ingrid Spitzbart konzipierte und gestaltete Weihnachts- und Krippenausstellung mit dem Titel „Vom Himmel hoch, ihr Engel komm....“.

Der erste Teil der Krippenausstellung 2001/2002 des Stadtmuseums Gmunden war dem Thema „Engel“ gewidmet und befasste sich mit der Entwicklung der Engel-Darstellungen im Laufe der Jahrtausende. Im Mittelpunkt stand die umfangreiche Engel-Sammlung der „Gustav-Poll-Stiftung“ die im Jahre 1981, also vor 20 Jahren, in den Besitz der Stadtgemeinde Gmunden (Stadtmuseum) überging. Diese vom Gmundner Kunsthändler Gustav Poll mit viel Liebe und Sachkenntnis zusammengetragene „Engelsammlung“ umfasst über 200 verschiedene Engeldarstellungen. Darunter viele von namhaften Bildhauern wie Meinrad Guggenbichler, Thomas Schwanthaler, Johann Georg und Franz Schwanthaler und den Bildhauerwerkstätten der Familien Schwanthaler und Zürn.

Der Stiegenaufgang zum großen Krippensaal war dem Sonderthema „Weihnachtsengel“ gewidmet und zeigte eine Anzahl verschiedenster musizierender und das Jesukind anbetender Engelscharen aus den unterschiedlichsten Materialien wie Porzellan, Keramik, Glas, Holz, Kunststoff, Metallfolie und Papier. Auch Rauschgoldengel aus Nürnberg und Lichtenengel aus dem Erzgebirge durften nicht fehlen. Ergänzt wurden sie durch eine große Anzahl von alten Weihnachtsgrußkarten mit Engelmotiven sowie handgefertigtem Christbaumschmuck, der ebenfalls mit zahlreichen Engeldarstellungen verziert war.

Im zweiten Teil der Ausstellung wurde im großen Krippensaal des Museums wieder ein umfangreicher Querschnitt durch die reichhaltige Krippensammlung des Gmundner Stadtmuseums, ergänzt durch zahlreiche Leihgaben, gezeigt. Auch hier fanden sich wieder viele Engel die an dem Geschehen rund um die Geburt und Kindheit Jesu beteiligt sind, wie zum Beispiel der „Gloria-Engel“ über dem Stall von Bethlehem, weiters die Szenerie des sogenannten „Hirtenschlafes“, wo der Engel die schlafenden Hirten weckt und ihnen die Geburt des Erlösers im Stall von Bethlehem verkündet, ein anderer Engel weist der Heiligen Familie bei ihrer Flucht nach Ägypten den richtigen Weg. In den alten Salzkammergut-Kastenkrippen schweben singende und musizierende Engelscharen über dem Stall von Bethlehem, um das Jesukind mit ihren zarten Weisen in den Schlaf zu singen. Sogar ein Engelchor mit dem Heiligen Petrus als Dirigenten, es handelt sich dabei um Miniaturfiguren aus der Keramikwerkstätte Schleiß in Gmunden, hat sich in der Gmundner Krippenausstellung zum himmlischen Konzert eingefunden. Einen besonderen Schwerpunkt der Krippenausstellung 2001/2002 bildeten die Keramik- und Tonkrippen aus

den verschiedensten Epochen. Die Keramikstadt Gmunden hat ja bereits eine weit in die Frühzeit der menschlichen Besiedelungsgeschichte zurückreichende Keramik-Tradition aufzuweisen, wie dies in unserer auch während der Weihnachtszeit zugänglichen Archäologie-Ausstellung nachvollziehbar ist. Der Bogen der keramischen Krippendarstellungen spannte sich von den handgeformten bemalten „Loahmmanderln“, die in Gmunden und dem Traunseegebiet angefertigt wurden, bis zu den zeitgenössischen Keramik-Krippen aus dem Salzkammergut. Besonders erfreulich war es, dass sich 2001/2002 auch eine Teilnehmerin des Gmundner Töpfermarktes, Frau Martina Zachhuber-Leitner und deren Vater Hans Zachhuber aus Bad Ischl, mit ihren kunstvoll gestalteten Keramik-Krippen an unserer Ausstellung beteiligten.

Eine ganz besonders originelle Krippe stellte uns Familie Schönauer aus Bad Aussee zur Verfügung: nämlich eine von einem slowenischen Krippenbauer aus Metall-Resten einer Waschmaschinenfabrik gefertigte Metallkrippe mit eigenwilligen, ausdrucksstarken Figuren.

Auch die heimischen Krippenbauer und Krippenschnitzer waren wieder mit vielen interessanten Neuschöpfungen vertreten und trugen so wesentlich zur Bereicherung dieser Ausstellung bei.

Zu dieser Ausstellung verfasste Kustodin Dir. Ingrid Spitzbart eine 114 Seiten umfassende, reich bebilderte Broschüre zum Thema Engel und Engeldarstellungen.

Rahmenveranstaltung zur Krippenausstellung 2001

Am Samstag, dem 15. Dezember 2001 fand im großen Krippensaal des Kammerhofmuseums der Stadt Gmunden ein Adventsingen des „Gmundner Gesangvereines 1861“ statt, in dessen Rahmen Kustodin Dir. Ingrid Spitzbart weihnachtliche Texte in oberösterreichischer Mundart las.

Museumsbesucher im Jahr 2001: 21. 563 Personen

Führungen

128 Führungen (für Kindergärten, Schulklassen, Reisegruppen)

Vorträge

5 Vorträge (Einführungen zu Ausstellungseröffnungen von Kustodin Dir. Ingrid Spitzbart und Mag. Dr. Johannes T. Weidinger)

Veranstaltungen

Am 6. Jänner 2001, um 15. 30 Uhr Dreikönigssingen des Doppelquartett Edelweiß im großen Krippensaal des Kammerhofmuseums.

Am 17. September 2001, 19.30 Uhr, Buchpräsentation

Band I

„Rund um den Traunsee – Vom Urknall zur Moderne“

Autor: Mag. Dr. Johannes T. Weidinger in Zusammenarbeit mit Dir. Ingrid Spitzbart, Stadtmuseum Gmunden (Gleichzeitig Führer durch die Dauerausstellungen „Vom Urknall zur Moderne“ und „Rollende Steine“ im Stadtmuseum Gmunden),

Band II

„Wandern in der Ferienregion Traunsee“

Autoren: Mag. Ferdinand Daxner/ Mag. Dr. Johannes Thomas Weidinger

Zu Band I

Eine Region samt den in ihr lebenden Menschen voll und ganz zu verstehen heißt, sich mit ihrer Geschichte auseinander zu setzen. Diese beinhaltet nicht nur die Geschehnisse der vergangenen Jahrhunderte, sondern das dokumentierte Wissen um diesen Lebensraum vom Beginn allen Seins bis heute. Diesen hohen Ansprüchen versucht das vorliegende Buch für eines der schönsten Gebiete Europas gerecht zu werden – für das Traunseegebiet im oberösterreichischen Salzkammergut!

Es ist gelungen, einen farbigen und lebendigen Bogen zu spannen, und zwar von den Anfängen des Universums und der geologischen Entstehung der imposanten Bergwelt am Rande der Nördlichen Kalkalpen, über die archäologische Entwicklung und die Völker der Urzeit zum geschichtlich dokumentierten Zeitraum bis hin zu der modernen Geschichte der Traunseegemeinden Gmunden, Altmünster, Traunkirchen und Ebensee! Spannend und ohne unnötige wissenschaftliche Verkomplizierung aufbereitet, stellt dieses mit zahlreichen Besuchstipps ergänzte Buch für jedermann einen idealen Einstieg in das Verständnis dieser einmaligen Region Österreichs dar. Ob von nah oder fern, diese ansprechende Lektüre, die auch als Freizeitbegleiter genutzt werden kann, ist für all jene ein muss, die auf Qualität beim Erkunden der Heimat oder als reisende Touristen bedacht sind!

Studienverlag Edition Löwenzahn, Innsbruck, 150 Seiten, zahlreiche Fotos, historische Graphiken und Dokumente

Zu Band II

Dieser reich bebilderte Freizeitführer wurde unter dem Motto „Natur und Kultur der Traunseeregion erwandern und aktiv erleben“ zusammengestellt und geschrieben. Das heißt, man findet darin nicht nur alle notwendigen organisatorischen und infrastrukturellen Tipps zu den Wandermöglichkeiten rund um den Traunsee, sondern auch wertvolle Hinweise und Hintergrundinformation zu erd- und kulturkundlichen Sehenswürdigkeiten entlang der Wege.

Die darin enthaltenen 53 Routen, die alle als Klassiker bezeichnet werden können, wurden so ausgewählt, dass für jede Altersklasse und für jeden Anspruch etwas dabei ist – von einfachen Wanderwegen entlang von Forststraßen bis hin zu mehr oder weniger anspruchsvollen Bergtouren auf die höchsten Gipfel der Traunseegemeinden. Als Freizeitbegleiter, der zum aktiven Entdecken des nördlichen Salzkammerguts motivieren soll, stellt er eine ideale Ergänzung zum Buch „Rund um den Traunsee- vom Urknall zur Moderne“ dar!

Studienverlag Edition Löwenzahn, Innsbruck, 2001, 130 Seiten, zahlreiche Fotos und Wegskizzen

Am 29. September 2001 – „**Tag der offenen Tür**“ im Kammerhofmuseum

Bei der Eröffnung am Vormittag ca. 120 Gäste, darunter auch Professoren der Universität Salzburg, Vertreter der Mineralienvereine, der Alpinen Verein und viele Museumsfreunde aus Gmunden, dem Traunseegebiet und dem Raum Wels und Linz.

Den ganzen Tag von 9-18 Uhr zusätzlich 235 Besucher

Rahmenprogramm: 1. Gmundner Mineralienbörse 2001 im Kammerhofsaal und Kammerhof-Foyer, veranstaltet von den Mineralienfreunden Attnang.

Von 4.-7. Oktober 2001 **Internationale Bruckner-Tagung Gmunden**

„Zur Geschichte der Bruckner-Forschung: Anton Bruckner zwischen Idolatrie und Ideologie“

Diese Veranstaltung wurde vom Anton Bruckner Institut Linz (ABIL) in Zusammenarbeit mit dem Brucknerbund für Oberösterreich, der Internationalen Bruckner-Gesellschaft und dem Kammerhofmuseum der Stadt Gmunden im Kammerhofgebäude aus Anlass des 75. Bestandsjahres des Brucknerbundes für Oberösterreich veranstaltet. Die Museumsleiterin Kustodin Dir. Ingrid Spitzbart wurde bei der Eröffnungsveranstaltung am 4. Oktober eingeladen über die Geschichte des Kammerhofgebäudes, dessen berühmte Gäste aus dem Hause Habsburg, aber auch über die Gmunden-Besuche von Franz Schubert und dessen Konzerte im Kammerhofgebäude sowie über das Kammerhofmuseum und dessen weltweit bekannte Brahms-Sammlung zu referieren.

Am Freitag, dem 5. Oktober 2001, führte Dir. Ingrid Spitzbart die 55 Teilnehmer der Tagung durch die Ausstellungsräume des Kammerhofmuseums und erzählte im Brahms-Gedenkraum über die Gmundner Brahms-Sammlung, die Aufenthalte von Johannes Brahms in Gmunden und Bad Ischl sowie über die Gründung des ersten Brahms-Museums auf den Besitzungen der Familie Miller-Aichholz in Gmunden.

Ingrid Spitzbart

Hallstatt

Prähistorisches Museum, Heimatmuseum

Museumsbesuch

Der Museumsbesuch hat sich im Jahr 2001 leider wieder verringert. Durch die rege Bautätigkeit war der Betrieb naturgemäß stark beeinträchtigt, obwohl man seitens der Bauleitung redlich bemüht war vertretbare Verhältnisse zu gewährleisten. Nur 18.371 Eintritte wurden in Summe registriert. Dies ist gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme um

830 Personen bzw. 4,3 %. Die negative Entwicklung der Neunzigerjahre hat sich fortgesetzt und die dringende Notwendigkeit der eingeleiteten Museumsumgestaltung wird damit bestätigt.

Sonderausstellungen

- Sonderausstellung „WASSER, LEBEN, STEIN“ im Vortragssaal des Prähistorischen Museums durch die Geologische Bundesanstalt Wien. Eröffnung am 28. Juli mit kleiner Feier im Museumsgarten.
- Präsentation der Hallstatt-Chronik sowie historischer Bilder im neuen Schaukasten am „Zauner-Haus“ (H.J. Urstöger). Anm.: Der alte Schaukasten beim „Löckerbrunnen“ wurde aufgelassen.
- Kleinere Präsentationen (Bildmaterial in Volksbank und Post, Kastenkrippe in Sparkasse).

Ehrung

Der Musealverein Hallstatt wurde von der Anthropologischen Gesellschaft Wien für 110 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Die Verleihung der Ehrenurkunde erfolgte im Rahmen einer kleinen Feier am 27. Juli im Gasthof „Grüner Anger“.

Veröffentlichungen, Berichte

Folgende heimatkundliche/museumsbezogene Aufsätze/Berichte sind erschienen:

- Von Präses R. Gamsjäger: Berichte und Klarstellungen zum Museumsumbau an unsere Aufsichtsbehörde (Amt der Landesregierung).
- Von Kustos Stv. H.J. Urstöger: Umbau des Hallstätter Museums – Zwischenbericht (Gemeinde Journal).
- Von Kustos K. Wirobal: Verzögert viel Schnee das Erscheinen der Sonne in Hallstatt? (Der Hallstätter, April 2001); Rohstoffe, Energie, Klima – Grenzen des Wachstums? (Der Hallstätter, Juli 2001); Der „Schrödl-Stein“ im Echerntal/Hallstatt (Der Hallstätter, Juli 2001); Max Edler von Wunderbaldinger – Das Denkmal am „Kreuzstein“ im Echerntal/Hallstatt (Der Hallstätter, Oktober 2001); Von Hallstatt/Lahn auf den Hirlatz (Der Hallstätter, Oktober 2001); Von Hallstatt/Lahn auf den Zwölferkogel (Der Hallstätter, Dezember 2001); Wann kommt die Sonne wieder? (Der Hallstätter, Dezember 2001); Brunnenmodell Hallstatt – Ein Beitrag zur Wärmepumpentechnik (Gemeinde Journal, Dezember 2001).

Dazu erschienen einige gekürzte Berichte zu früheren heimatkundlichen Aufsätzen in Zeitungen (OÖ Nachrichten, Traunspiegel).

Unser Dank gebührt

- ❖ Herrn Fritz Seemann für die Zusage, das von seinem Vater geschnitzte Grabkreuz dem Museum zur Verfügung zu stellen;

- ❖ Herrn Dr. Schaller/Gmunden für die Zusage, einen historischen Hebammenkoffer ergänzend zu unserem Gebärstuhl bereit zu stellen;
- ❖ der Künstlerin Monika Unterberger/Obertraun für das Christusbild beim „Ebenhoch-Gedenkstein“ im Echerntal, gemalt in Anlehnung an eine alte Postkarte;
- ❖ unserem ehemaligen Mitarbeiter, Herrn Christian Pilz, für das schöne Holzmarterl zum Bild;
- ❖ der Freiwilligen Feuerwehr Hallstatt für das Abspritzen des „Ebenhoch-Stienes“.

Anmerkung: Mit der Wiederherstellung des Zustandes von 1908 (Silberhochzeit des Ehepaars Ebenhoch; der Wahlhallstätter Alfred Ebenhoch war Landeshauptmann von Oberösterreich und Ackerbauminister) ist die Erhaltung der Gedenkstätte im Echerntal nun wieder für viele Jahre gesichert.

Sonstiges

- Fortsetzung der Archivierungsarbeiten (Fotos, Bücher, Schriften);
- Abgabe unbearbeiteter Archiv-Exponate zur Bearbeitung und Restaurierung nach Wien (Naturhistorisches Museum Wien);
- Umstrukturierung des gesamten Archivs im Dachboden des Prähistorischen Museums;
- Klausurarbeiten, Baubesprechungen und Ausstellungsbesuche im Zusammenhang mit der Museumsumgestaltung;
- Leihgaben an die Salzburger Landesausstellung „Der Berg ruft“ (Altenmarkt i.P.).

Projekt „Museum 2000“

Nach Ausräumung aller Hindernisse (Abklärung mit Denkmal- und Naturschutz, Einsprüche gegen den Umbau usw.) konnte mit den Bauarbeiten am 22. Jänner 2001 endlich begonnen werden. Über den Verlauf und die Details der Bauarbeiten geben die Bauprotokolle umfassend Auskunft, sodass darauf an dieser Stelle verzichtet werden kann.

Museumsplatzgestaltung

Im Zusammenhang mit dem Museumsumbau war es auch notwendig den Vorgarten neu zu gestalten. Das Ramsauer-Denkmal musste dem Zubau (Eingangshalle) weichen; es wurde weiter nach Süden versetzt, sodass es nunmehr auch von der Landesstraße und dem neuen Museumsaufgang aus gut sichtbar ist. Neben der Erneuerung des Pflasters, der Grünfläche, der Bänke usw. belebt im Zentrum auch ein öffentlicher Brunnen – ein schöner Gletschertopf vom Waldbach – die Anlage.

Der Gletschertopf befand sich von 1907 bis zum Sommer 2001 im Garten des Heimatmuseums („Stocker-Haus“). Er wurde damals auf Initiative von Vinzenz Riezinger als eindrucksvoller Zeuge der eiszeitlichen Vergangenheit unserer Gegend aufgestellt.

Karl Wirobal

Hirschbach

Bauernmöbelmuseum Edlmühle

In diesem Jahr wurden folgende Sonderausstellungen durchgeführt

Vom Hahn zum Osterei (1.4. – 29.4.2001)

In manchen Gegenden Oberösterreichs wird behauptet, dass der Hahn das Osterei legt. Wir haben uns auf die Suche gemacht und freuen uns, Ihnen aus der Sammlung einer Gallneukirchner Familie an die 100 Hahn-Darstellungen und überdies Hunderte verschiedenst gestaltete Ostereier aus der Sammlung Windtner und Burgstaller, präsentieren zu können. In gekonnter einfühlsamer Weise wird für diesen Anlass die „Edlmühle“ von Herrn Kons. Robert Himmelbauer und von Frau Danna Ployer geschmückt.

Ausstellung Vilma Eckl (6.5. – 26.8. 2001)

Vilma Eckl (1892-1982) schuf mittels Aquarell-, Öl- und Farbkreide-Malerei Werke zu den Themenkreisen Bäuerliche Arbeit – Der Tanz – Blumen – Volksdeutsches Menschentum – Pferde – Landschaft – und – Der menschliche Akt (Otto Wutzel). Der Wiener Kunsthistoriker Bruno Grimschitz versuchte, das Schaffen dieser überregional bekannten Künstlerin in einen „Expressionismus österreichischer Prägung“ einzuordnen. In Zusammenarbeit mit der City Galerie.

Erich Wulz

Der Freundschaft von Pfarrer Maislinger zu Erich Wulz (1906-1984) verdanken wir die Exponate dieser Ausstellung. Der Dichter, Maler und Zeichner Erich Wulz beschäftigte sich mit vielfältigen Themenbereichen und Techniken. So entwickelte er beispielsweise eine eigene Technik der Hinterglasmalerei, die durch die Brechung des Lichtes eine beeindruckende Transparenz erhielten. Das Hauptwerk des Künstlers Wulz ist die künstlerische Gestaltung der Kirche Linz.-St.Markus in Gründberg. Die Glasfenster, der Kreuzweg, der Marienzyklus, das Fastentuch, die Paramentwürfe, alles stammt aus seiner Hand.

Jubiläumsausstellung „Konsulent Robert Himmelbauer“ (25.11.2001 – 7.1.2002)

Kons. Robert Himmelbauer ist vielen als Kustos, Hausherr und Schöpfer vieler qualitativ hochwertigen Ausstellungen des Hirschbacher Bauernmöbelmuseums bestens bekannt. Er ist jedoch, durch seine persönlich geprägten Kunstwerke, ein im In- und Ausland, sehr geschätzter und bekannter Künstler. Zu seinem heurigen 70-igsten Geburtstag gibt er den

Besuchern des Hirschbacher Bauernmöbelmuseums einen wunderbaren Rückblick seiner schöpferischen Arbeit.

Zu dieser Ausstellung ist auch Veronika Primus, eine Künstlerin aus der Steiermark, eingeladen, die Ihre mit Liebe geschnitzten Figuren ausstellt.

Es wurden 4800 zahlende Besucher gezählt, und bei den Vernissagen und Sonderveranstaltungen waren zirka 900 Besucher anwesend. Der Verein Freunde der Hirschbacher Bauernmöbel hat 640 Mitglieder und 15 ehrenamtliche Mitarbeiter für Führungen. Das Museum ist täglich außer Montag geöffnet.

Johann Pammer

Katsdorf

Heimatverein

Die Jahreshauptversammlung unseres Vereines fand am Freitag den 9. März im Hotel Mader in Katsdorf mit 46 Personen statt. Neben den satzungsmäßig festgelegten Punkten gab es eine Kurzfassung eines Videofilms über den Festabend „875 Jahre Katsdorf“ und einen Diavortrag über „das untere Mühlviertel vor 100 Jahren“, gehalten von Otto Milfait aus Gallneukirchen.

Der Mitgliederstand konnte um 20 Personen auf 305 Mitglieder gesteigert werden. Es gab 28 Beitritte und 8 Ausscheidungen.

Der Vereinsvorstand hat sich in sieben Sitzungen und einigen Besprechungen mit der laufenden Arbeit des Heimatvereines und des Karden- und Heimatmuseums beschäftigt.

Die Besucherzahl des Karden- und Heimatmuseums betrug bei 21 Museumsführungen 213 Personen.

Veranstaltungen

- Am 23. April gab es eine geführte Geschichtswanderung zu vier Mühlen im oberen Gusental mit ca. 120 Personen.
- Am 15. Mai erfolgte eine Museums-Besichtigungsfahrt nach Artstetten, zur Burg Aggstein und zu einer privaten Mineraliensammlung in Langenlois.
- Am 17. Juni erfolgte gemeinsam mit dem Kirchenchor eine Gottesdienstgestaltung zum Fest des Pfarrpatrons und zum 15jährigen Bestandsjubiläum des Heimatvereines.
- Am 25. Oktober fand der dritte Heimatabend im Gasthaus Fischill in Katsdorf mit sechs mitwirkenden Gruppen und Personen statt.
- Am 1. und 2. Dezember beteiligten wir uns mit einem Verkaufsstand am Katsdorfer Adventmarkt.

- Am 9. Dezember gab es wieder ein Adventsingen in der Pfarrkirche. Das Programm wurde diesmal vom Riedmarkchor und einigen Gruppen aus der Pfarre Ried in der Riedmark gestaltet.

Weitere Schwerpunkte

- ♦ Die Herausgabe von fünf Heften einer heimatkundlichen Schriftenreihe zur Geschichte des Raumes Katsdorf.
- ♦ Die Mitwirkung des Heimatvereines am dritten Katsdorfer Advent-Fenster-Kalender und an der Gestaltung eines Adventfensters am 5. Dezember.
- ♦ Die Erstellung einer Diareihe über „Katsdorf in alten Ansichten“.

Leo Reichl

Königswiesen

Heimathaus

1988 und 1989 wurde das Haus vom Verschönerungsverein Königswiesen adaptiert und als Heimathaus umgebaut. Das Heimathaus stellt das Handwerk in den Vordergrund und zeigt sehenswerte Exponate und landwirtschaftliche Geräte in fünf Teilbereichen.

Das Heimathaus am Marktplatz wurde im Vorjahr von etwa 2.000 Personen besucht. Die Vielfalt des Hauses und vor allem die einzigartige Zündapp Motorradausstellung mit ungefähr 32 Maschinen ist für viele ein besonderer Anziehungspunkt. Die Führungen werden von zwei ehrenamtlich tätigen Personen durchgeführt. Reparaturarbeiten wurden im Vorjahr um ca. ATS 50.000 durchgeführt.

Gottfried Rammer

Mondsee

Museum Mondseeland

Im Museum Mondseeland wurde anlässlich der Einführung des Euro die Sonderausstellung „Notgeld aus dem Mondseeland und seiner Umgebung“ (aus der Sammlung Quintus) veranstaltet.

In der Zeit der Geldentwertung nach dem Ersten Weltkrieg, der sogenannten Inflationszeit, entschlossen sich seit dem Frühjahr 1920 immer mehr Gemeinden, eigenes Notgeld

herauszugeben, das mit schönen örtlichen Ansichten versehen war. Hauptsächlich waren es 10, 20 und 50 Heller-Scheine, die von Malern oder Graphikern gestaltet wurden. Im Juli 1920 verbot das Finanzministerium die weitere Herausgabe von Notgeld.

Der Verkauf verbilligter Bücher bei der Museumskasse aus verschiedenen Fachgebieten und Literatur wurde erweitert. Auch Bücher aus der Geschichte und Kultur wurden angeboten.

Für die geplante Sonderausstellung „Schätze der Gotik im Mondseeland“ fanden Gespräche mit Vertretern des Oberösterreichischen Landesmuseums statt. (Das Mondseeland gehört zu den Zielen an der „Gotikstraße in Oberösterreich“). Mag. Anton Reisinger erarbeitete Pläne für die Ausstellung und verfasste kunsthistorische Texte. Für das fotografische Bildmaterial ist Kons. Herbert Riesner zuständig.

Bei der Gründung des „Öö. Museumsverbandes“ am 25. Mai wurde der Heimatbund Mondsee mit seinen Museen Mitglied.

Besucherzahlen: 5.236. 51 Gruppen: 41 Österreich, 8 Deutschland, 1 Schweiz, 1 China.

Österreichisches Pfahlbaumuseum

Im Österreichischen Pfahlbaumuseum wurde mit „Spinnen und Weben“ ein museumspädagogisches Projekt von Mag. Anton Reisinger begonnen. In einer Vitrine der umfangreichen Pfahlbausammlung des Museums sind Spinnwirteln ausgestellt, die in der Jungsteinzeit zum Handspinnen dienten. Unter Mitarbeit von Schülern wurden solche Handspindeln nachgebaut. Es ist beabsichtigt, im Rahmen von Museumsbesuchen kleine Kurse zum Erlernen des Handspinnens anzubieten und auch Webversuche mit selbstgesponnenem Garn zu ermöglichen.

Besucherzahl wie im Museum Mondseeland.

Freilichtmuseum Mondseer Rauchhaus

Für die Erneuerung des Wasserzulaufs zur Mühle wurden die Rinnen vorbereitet. Das erforderliche Holz wurde von der Marktgemeinde gespendet. Für die Rauchhausbesucher gab es das Angebot einer Jause mit Broten und Most. Meindl jr. stellte dazu Tisch und Bänke auf. Das Holz spendete die Raika. Die jährlichen Pflege- und Ausbesserungsarbeiten wurden durchgeführt. Arbeiter der Marktgemeinde besserten die Wege im Freilichtmuseum aus. Der Hoangarten konnte wegen Schlechtwetters nicht stattfinden; die Quizbefragung wurde durchgeführt.

Besucherzahl: 4.585. 48 Gruppen: 37 Österreich, 7 Deutschland, 1 International, 1 USA, 1 Niederlande, 1 Tschechien.

Führungen

Führungen durch die Kirche und die Museen hielten SR Kons. Franz Mayrhofer, Dr. Walter Kunze, Mag. Anton Reisinger und Kons. August Zopf.

Vorträge und Veröffentlichungen

Drei Folgen der Mitteilungen mit ortsgeschichtlichen und heimatkundlichen Beiträgen: „Zur Geschichte des Fremdenverkehrs im Mondseeland“ (Diavortrag Kons. August Zopf); „Ziegelbrenner Christoph Kroiß und seine Familie 1640 – 1691“ (Kons. Hans Meindl); „Neues von der alten SKGLB“ (Kons. August Zopf); „Mondsee in den 60er Jahren des 19. Jahrhunderts“ (Kons. Herbert Riesner); „Jacob Zanusi und seine Mondseer Werke“ (Dr. Walter Kunze“; „Der selige Abt Walter von Mondsee“ (Mag. Anton Reisinger).

Fahrten

Frühlingsfahrt „Zu den Grenzen des Mondseelands, Natur, Geschichte, Kultur“; Leitung Mag. Anton Reisinger. Herbstfahrt „In die Drei-Flüsse Stadt Passau“; Leiter Kons. Herbert Riesner.

Walter Kunze

Neukirchen an der Vöckla

Freilichtmuseum Stehrerhof

Das Jahr 2001 bescherte uns, bedingt durch den erstmals durchgeführten Ostermarkt (der von den Besuchern sehr gut angenommen wurde) und drei sehr gut besuchten Handwerkerfesten, einen Besucherrekord von 19.747 zahlenden Besuchern.

Leider war das Wetter in der diesjährigen Druschwoche im September noch schlimmer als im Vorjahr. Dennoch haben es sich ca. 5.000 Gäste nicht nehmen lassen an diesem kulturellen Ereignis teilzunehmen.

Die wahre Krönung war aber auch in diesem Jahr bei perfektem Wetter unser Adventmarkt, der diesmal auf volle zwei Tage ausgedehnt wurde.

Gut besucht waren auch wieder unsere Kurse im Klöppeln, Hohlsaumnähen und Keramikmalen. Der seit über zwanzig Jahren stattfindende Wollspinnkurs musste leider wegen zahlreicher krankheitsbedingter Ausfälle abgesagt werden.

Bei den Sanierungsmaßnahmen traten wir in diesem Jahr etwas kürzer, wobei doch einige wichtige Maßnahmen durchgeführt wurden. Im Frühjahr wurde der Archivraum fertiggestellt, notdürftig eingerichtet, die technischen Geräte für die Erfassung unseres Inventars angekauft und im Sommer mit einer Volkskundestudentin und einer Medientechnikerin die Inventarisierung unserer Exponate in Angriff genommen. Im September, während unserer Druschwoche, wurde das Dach bei der Göpelhütte auf der Südseite mit Lärchenschindeln neu eingedeckt. Über das Jahr verteilt wurden auch zahlreiche kleinere Reparaturen an unseren Gebäuden und Ausstellungsobjekten durchgeführt.

Alles in allem ein doch sehr arbeitsreiches Jahr, das wir nur Dank unserer vielen freiwilligen Helfer meistern konnten.

Johann Pillichshammer

Perg

Heimatverein Perg

Allgemeines

Das abgelaufene Vereinsjahr stand ganz im Zeichen örtlicher Jubiläen 25 Jahre Mühlviertler Kinderspiele und 150 Jahre Liedertafel in Perg.

Diesen beiden Ereignissen waren auch die Sonderausstellungen gewidmet, verbunden jeweils mit einem reichhaltigen Rahmenprogramm. Dies spiegelt sich auch in der gestiegenen Besucherzahl des Heimathauses-Stadtmuseum wider. Insgesamt machten 5.427 Personen von unserem Angebot Heimathaus + Freilichtanlagen Mühlsteinbruch und Erdstall Gebrauch. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um ca. 41 Prozent und ist somit mit Abstand das beste Ergebnis seit Bestehen des Heimatvereins.

An der OÖ. Landesausstellung 2002 in Waldhausen beteiligen wir uns in Zusammenarbeit mit den Goldhaubenfrauen auf Stadt- und Bezirksebene, sowie der Theatergruppe Perg, mit einer Sonderausstellung im Heimathaus-Stadtmuseum mit dem Titel „Goldhaube und Kopftuch“. Die Vorarbeiten hiezu sind in vollem Gange.

Vorhandene Umbaupläne für einen Ausbau unseres Hauses sollten nach Möglichkeit mit Hilfe des Landes, der Gemeinde und mit Eigenleistungen in den nächsten beiden Jahren verwirklicht werden.

Statistik

Heimathaus-Stadtmuseum 3.814 (2000: 2.228); Freilichtanlagen: Erdstall und Mühlsteinbruch 1.613 (2000: 1.622); gesamt 5.427 (2000: 3.850), davon Schüler 2.648 (2000: 2.588), Schulklassen 91 (2000: 111) und Erwachsene 2.779 (2000: 1.262).

Vereinsmitglieder

432 (2000: 433).

Vorstandsmitglieder

9 (2000: 7).

Ehrenamtliche Arbeitsstunden

Betrifft Dienste im Heimathaus, Freilichtanlagen, Arbeitseinsätze und Verwaltung 3.999 (2000: 3.806).

Mitgliedschaften

Wir sind dem Verbund Oberösterreichischer Museen, Welsersstraße 20, 4060 Leonding beigetreten.

Personelles

Verstorbene Mitglieder: Thomas Streifert (4.12.2000); Adelheid Egelseer (9.12.2000); Hermann Huber (23.2.2001); Josefa Göritzlehner (16.6.2001); Hilda Mackinger (28.10.2001); Maria Stiegler (13.11.2001).

Vereinsvorstand: Bei der 34. Jahreshauptversammlung am 15. November 2001 erfolgte einstimmig die Wahl des neuen Vereinsvorstandes auf die Dauer von zwei Jahren. Gegenüber der letzten Wahl am 15. November 1999 ergaben sich nur geringfügige Änderungen. Neu im Vereinsvorstand sind Mathilde Heimpl, Perg (Stellvertretung – Buchhaltung), Herbert Grübler, Perg (Beirat), Brigitte Schwarz, Perg (Beirat), Klaus Manner, Perg (Obmann des Tourismusverbandes Perg an Stelle von Rudolf Kling, Perg) und Günter Kowatschek, Perg (Stadtmarketing Perg). Neuer Kassaprüfer ist Mag. Klaus Brandstetter, Katsdorf an Stelle von Andreas Vögerl, Perg.

Ehrung: Monsignore Franz Auzinger, Stadtpfarrer von Perg, der mit 31. August 2001 in den wohlverdienten Ruhestand trat, wurde mit einstimmigem Vorstandsbeschluss für seine Verdienste um unseren Verein die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Sonderausstellungen im Heimathaus-Stadtmuseum

„Gemma Kripperl schau“. Alte und neue Krippen aus Südböhmen und Oberösterreich (24.11.2000 – 28.1.2001); „Kinderträume“. 25 Jahre Mühlviertler Kinderspiele in Zusammenarbeit mit den Mühlviertler Kinderspielen Perg. Rahmenprogramm (7.4. – 22.7.2001); „Wo man singt...“. Anlass 150 Jahre Liedertafel Perg in Zusammenarbeit mit sechs Gesangsvereinen des Bezirkes. Rahmenprogramm. (Kammerchor Perg-die lautmalen, Sänderrunde Perg, Singkreis Mauthausen, Liederkranz Grein, Liedertafel Naarn, Liedertafel Schwertberg und Stubenmusik Schwertberg) (10.9.2001 – 28.1.2002).

Vorträge

„G. Verdi in Wort, Bild und Ton zum 100. Todestag“ von Prof. Guntram Peer, Perg. Heimathaus-Stadtmuseum. 90 Besucher (30.10.2001); „Das Mühlviertel vor hundert Jahren“ von Kons. Otto Milfait, Gallneukirchen im Rahmen der 34. Jahreshauptversammlung, Gasthaus Schachner, Perg. 49 Besucher (15.11.2001).

Sonstige Veranstaltungen

Im Rahmen des Museumsverbundes – Museumsland Donauland Strudengau – Beteiligung bei: „Anschauen, Angreifen, Ausprobieren“ (28.4. – 13.5.2001); „Museumsherbst“ (1.9. – 31.10.2001); „Kinderträume“. Fun & Action beim Heimathaus-Stadtmuseum, 146 Besucher (7.4.2001); „Tag der offenen Tür“ im Heimathaus-Stadtmuseum anlässlich des

„Perger Frühlingsfestes“, 135 Besucher (5.5.2001); „Kinderträume“ Dschungelland, 265 Besucher (6.5.2001); „Kinderträume“ Rutschenfest beim Heimathaus-Stadtmuseum, 80 Besucher (10.6.2001); „Tag des offenen Denkmals“ Erdstall Ratgöbluckn im Stephaniehain Perg, 89 Besucher (23.9.2001); Frühschoppen mit Liedern „Am Brunnen vor dem Tore“ im Heimathaus-Stadtmuseum, gestaltet von der Sängerrunde Perg, 150 Besucher (7.10.2001); „Seinerzeit“ Sängerkabarett, Bälle und Ausflüge der Liedertafel Schwertberg. Ein Filmnachmittag mit Dr. W. Posawetz, Schwertberg im Heimathaus-Stadtmuseum, 60 Besucher (14.10.2001); „Ausg'steckt is“ gestaltet vom Singkreis Mauthausen im Heimathaus-Stadtmuseum, 98 Besucher (21.10.2001); „Tag der offenen Tür“ im Heimathaus-Stadtmuseum anlässlich des Nationalfeiertages, 8 Besucher (26.10.2001); Volkslieder „grad und a bissl schräg“ gestaltet vom Liederkranz Grein im Heimathaus-Stadtmuseum, 110 Besucher (10.11.2001); Lieder unter dem Motto „Wein und Jagd“ gestaltet von der Liedertafel Naarn im Heimathaus-Stadtmuseum, 90 Besucher (18.11.2001); „Hör in den Klang der Stille“ gestaltet von der Liedertafel Schwertberg und Stubenmusik Schwertberg im Heimathaus-Stadtmuseum, 100 Besucher (2.12.2001).

Exkursion

„Heimatkundliche Halbtagesexkursion“ Rutenstein (Ruine) – Königswiesen (Heimathaus, Kirche) – Pierbach (Kirche) – St. Thomas am Blasenstein (Ortsrundgang); Leiter: Kons. L. Mayböck, Schwertberg, 30 Teilnehmer (26.5.2001).

Ausflug

Herbstfahrt nach Neuhaus – Südböhmen. Wulowitz – Neuhaus = Jindrichuv Hradec (Bezirksmuseum, Stadtrundgang, Burg und Renaissance-Schloss) – Neubistritz; Leitung: HS-Dir. F. Moser, Perg, 52 Teilnehmer (1.9.2001).

Heimathaus – Stadtmuseum

Die in einem Teil des ersten Stockes des Museums befindliche Wohnung wurde durch den Tod von Frau Adelheid Egelseer frei und wird nach entsprechendem Umbau dem Museum angegliedert. Der bereits vorhandene Umbauplan der Architekten Kroh & Partner, Linz, unter Einbeziehung des Oö. Landesmuseums, Abteilung für Ur- und Frühgeschichte, sieht eine Erweiterung der Ausstellungsfläche (gesamte Archäologie des Bezirkes, Mittelalter) um ca. 88 m² vor. Weiters wird ein Workshopraum mit 34 m², ein Aufenthaltsraum (Kaffeeküche) mit ca. 11 m², ein behindertengerechtes WC und Vorraum, geschaffen. Der Einbau eines Liftes ergänzt den behindertengerechten Aus- bzw. Umbau unseres Hauses.

Im Zuge der Umbauarbeiten erhält der westseitig gelegene Eingangsbereich einen Dachvorbau aus Glas zum besseren Schutz der Eingangstüren aus Eiche. Gleichzeitig soll in diesem Bereich ein Schaukasten angebracht werden.

Der Vorplatz wird durch eine entsprechende Pflasterung umgestaltet und verkehrsberuhigt werden und den Namen „Stifter-Platzl“ erhalten.

Außenbereich

Blumentröge jahreszeitmäßig durch Gemeinde bepflanzt.

Innenbereich

Die Beleuchtung im Veranstaltungssaal (Sonderausstellungen) wird im Jänner 2002 durch ein Lichtschienen-System verbessert.

Inventar

Zwei Schrankvitrinen in Eiche, versperrenbar, wurden angekauft. Weiters wird das EDV-System bis Ende April 2002 auf den neuesten Stand gebracht und ein Internet-Anschluss installiert.

Fundus

Zugang durch Schenkungen: 34 Schuh-Leisten etc. (Stößer, Perg); ein handgefertigtes Vorhangschloss (Stößer, Perg); ein bearbeiteter Silex-Fund (Hochgatterer, Perg); fünf Jacken und vier Kappen der alten, schwarzen Musikeruniform (RAIBA, Perg); ein Rechenstab und eine Rechenscheibe (Stößer, Perg); drei Dosen Engel-Nachtlichter (Stößer, Perg); vier Schulhefte-Druckstöcke (HS-1, Perg); zwei Mühlsteinhauerzirkel-Nachbau (Haselberger, Perg); eine alte Schultafel und Zeichengeräte (Enengl, Perg); zwei gerahmte Bilder (Enengl, Perg); Druckplatte der Titelseite des Eibensteiner Heimatbuches von Perg, 1933 (VS-Perg); zehn Münzen 1922 bis 1923 (Artur Kerbler, Perg); ein Hufeisenrohling (Walterer, Perg); ein Krauthobel (Erlinger, Perg); Versehgarmitur.

Zugang durch Leihgabe: ein Lochbeil (groß) aus Serpentin (Breiteneder, Perg); diverse Fossilien und Mineralien aus dem Bezirk (Oö. Landesmuseum, Abteilung Geologie, Linz); diverse Artefakte und Fotos aus der Grabung Berglitzl (Oö. Landesmuseum, Abteilung Ur- und Frühgeschichte, Linz); eine Sattelhandmühle und drei Reibsteine (Joh. Pree, Perg); Blattabdruck in sandigem Kalkmergel, positiv und negativ (Simon Pree, Perg); 2/3 eines Mühlsteinrohlings (Kragl, Perg); 92 jungsteinzeitliche Artefakte aus der Umgebung von Perg (Jürgen Aigenbauer, Ried i.d. Riedmark).

Archiv

Fotos und Dias

Zugang durch Schenkung: 52 kopierte Ansichten von Perg (Mühlviertler Schlossmuseum Freistadt); sieben alte Fotos-Gruppenaufnahmen (Nachlaß Frau Egelseer, Perg); zwei Postkarten-Radierungen (Nachlaß Frau Egelseer, Perg); 18 Fotos gerahmt, div. (Enengl, Perg); 55 Ansichtskarten von auswärts (Enengl, Perg); 23 Ansichtskarten Perg und Dr. Schober (Enengl, Perg); drei Gruppenfotos und 62 kleine Fotos (Enengl, Perg); zwei Ansichtskarten Perg (Kern, Grein).

Zugang durch Ankauf: Fünf Originalansichtskarten von Perg (Beschek, Linz); diverse Ansichten Heimathaus, Erdstall (Gusenbauer, Mitterkirchen).

Sonstiges

Zugang durch Schenkung: diverse Klaviernoten (Nachlaß Frau Egelseer, Perg); jeweils ein Heimatschein 1930, Ahnenpass 1940, Heimatschein 1929, Ausweiskarte 1926, Arbeitsbuch 1940, Identitätsausweis 1946 (Nachlaß Frau Egelseer, Perg); ein Sammelalbum mit Beichtbildern (Nachlaß Frau Egelseer, Perg); diverses Notgeld und alte Geldscheine (Nachlaß Frau Egelseer, Perg); Landkarten Lithographie Oö. 1667 (Auzinger, Perg); 34 Zeichnungen von div. Gebrauchsgegenständen (Enengl, Perg); 87 diverse Schulzeichnungen (Enengl, Perg); 98 Partezettel (Enengl, Perg); Wiener Zitherschule (Enengl, Perg); Violinschule von Ohnhauser Heft 1 bis 4/1900, diverse Noten (Enengl, Perg); drei Zeitschriften, davon zwei Mode und eine Frauenwarte (Enengl, Perg); ein Heft: Geologie-Zoologie-Botanik (Enengl, Perg); 57 Exemplare Wanderkarten, Straßenkarten und Stadtpläne, meistens auf Leinen (Ing. Manner, Perg); ca. 400 Totenbilder (Enengl, Perg); 185 Notgeldscheine (Enengl, Perg); ein alter Waffenschein, ein Wehrpass, eine Mitgliedskarte – Hessenmannschaftsbund (jeweils Enengl, Perg); diverse Unterlagen in Kopie betreffend Perger Krankenhaus-Reservelazarett (Ing. Manner, Perg); zwei Ausweise Russisch-Deutsch 1946 (Tremetsberger, Perg); zwei Ausweise Amt d. dt. Reiches 1934 (Halm, Perg); ein Taufschein „Burgholzer“ 1931 (Halm, Perg); sechs Landkarten und zwar: der Nordseeraum und Westeuropa mit Westwall und Maginotlinie 1939, Deutsches Reich nebst Österreich und Schweiz, Länder des Mittelmeeres 1941, Österreich-Ungarn-Bosnien-Herzegowina 1915, Erzherzogtum Österreich ob der Enns und Salzburg 1908 (jeweils Enengl, Perg).

Video-Cassetten

Zugang durch Schenkung: „Neandertaler“ (ORF-Universum, Wien); „Sage von Mitterberg“ (VS, Pergkirchen); „Eröffnung der Sonderausstellung – 150 Jahre Blasmusik“ (Stadtkapelle, Perg).

Foto-CD's

Zugang durch Ankauf: Heimathaus und Erdstall (Gusenbauer, Mitterkirchen).

Magnet-Tonbänder

Zugang durch Schenkung: 27 Aufnahmen „Stadterhebung 1969“ (Stadtamt Perg).

Filme

Zugang durch Schenkung: Die Feuerwehr; Wie Briefe befördert werden; LD-Blasstahl; Glasherstellung; Brot; Bei uns wird gebaut; 20 Jahre Österreich; Wie ein Pflasterstein entsteht; Eine Hausfrau kauft ein; Balkenherstellung früher und jetzt; Erdöl (jeweils Hauptschule I, Perg, Bildstelle).

Stand per 15.11.2000: 29 Videos, 8 Foto CD's, 1 Audiocassette, 1 Film (Perger Urkunden).

Stand per 15.11.2001: 32 Videos, 9 Foto CD's, 1 Audiocassette, 27 Magnettonbänder, 11 Schulfilme, 1 Film (Perger Urkunden).

Zur Zeit werden Gespräche geführt, Artefakte und Archivalien mit starkem Perg-Bezug aus der Sammlung „Dr. Brachmann“, die sich bis 1945 im ehemaligen Bürgerspital (erstes Heimathaus in Perg) befanden, auf Leihbasis vom Mühlviertler Schlossmuseum in Freistadt

Bibliothek

Zugang durch Ankauf: Denkmalpflege in OÖ, Jahrbuch 2000; Mitteilungen zur christl. Archäologie 6/2000; 115 Jahre über den Hügeln von Ried (Riedmark); Oö. Heimatblätter 3 und 4/2000; Mühlsteine; Der lange Weg zur Geschichte (Urgeschichte); Festschrift „25 Jahre Naturfreunde Perg“; Register zu den Jahrbüchern des Musealvereines 1 – 140; Oö. Sensenschmiede (in losen Blättern); Oö. Heimatblätter Heft 1 und 2/2001; Jahrbuch Musealverein Bd. 1 und 2/2000; Das Mittelalter; Geschichte Oberösterreichs; Denkmalpflege in OÖ, Jahrbuch 2001.

Zugang durch Schenkung: Drei Bände Ars Erotica (Stößer, Perg); Rütgers: Holzarbeitung „75 Jahre Werk Amstetten“ (Stößer, Perg); Broschüre: 110 Jahre Freiwillige Feuerwehr Perg; Stadterhebung 1969; Eibensteiner: Heimatbuch Perg 1933 broch.; Eibensteiner: Heimatbuch Perg 1933 Leinen; Perg in alten Ansichten; Archiv der Marktgemeinde Perg; Heimatort Perg; 100 Jahre Perger Kindergarten; Johannes Schober; Das Salzkammergut; Heimische Kräuter und Pilze; Österr. Liederquell 7. – 8. Schuljahr 1910; Liederheft „Heilig Vaterland“; Südmärk-Liederbuch 1920; Deutsches Lesebuch für Volksschulen; Lese- und Sprachbuch für Volksschulen 1906; Lesebuch für Volksschulen 1913; Muttersprache für Mädchen-Bürgerschulen 1910; Die ewige Straße – Geschichte für Hauptschulen 1943; Aus da Hoamat – Lesebuch für Volksschulen 1946; English this Way 1965; Unterrichtsbuch Erste Hilfe 1944; Unser Österreich 1945 – 1955; Hantsch: Geschichte Österreichs, Bd. 1 bis 1648 (Styria 1947); Einhart: Deutsche Geschichte 1921; Heimatgau 7. Jahrgang 1926; Herndt: Österreich – Seine Geschichte 1934 (alle aus Nachlaß Egelseer, Perg); Idole – Kunst und Kult im Waldviertel vor 7.000 Jahren (Jama, Wien); Bauernkrieg-Trilogie (Enengl, Perg); Wege zur Kraft (Auzinger, Perg); Geschichte von Enns (Auzinger, Perg); 1.200 Jahre Hörsching (Auzinger, Perg); Wien – Biographie einer Stadt (Auzinger, Perg); Salzburg – Leben einer Stadt (Auzinger, Perg); Das Linzer Landhaus (Auzinger, Perg); Aus vergangenen Tagen – Geschichten zur Geschichte OÖ (Auzinger, Perg); Schwertberger Geschichts-Blätter, Band 2 (Auzinger, Perg); Die Linzer Donaubrücken (Auzinger, Perg); Kirche kreativ im Sport (Auzinger, Perg); 750 Jahre Markt Gnas – Heimatbuch 1979 (Auzinger, Perg); Weit ins Land lugt der Turm (Auzinger, Perg); Südbayern (1906) (Ing. Manner, Perg); 60 Bände A. Hartlebens chemisch technische Bibliothek (um 1900) (Ing. Manner, Perg); Des Kindes schönstes Wunschbuch (Enengl, Perg); Protokoll des Österreichischen Ministerrates 1848 – 1867 (Pilz, Perg); Von Menschen und Grenzen (Milfait, Gallneukirchen).

Stand 15.11.2001: 2.514 Bücher; Stand 15.11.2000: 2.385 Bücher.

Freilichtanlagen

Scherer Mühlsteinbruch

Ein Mühlstein-Rohling wurde mit Hilfe eines Krans wieder an jene Stelle zurückversetzt, wo er vor langer Zeit aus dem Sandstein herausgehauen und mit Eisenkeilen abgehoben

wurde. Nunmehr können wir unseren Nachkommen mit Hilfe eines Mühlsteinhauerzirkels, einem schweren Spitzhammer und drei Eisenkeilen die Technologie der Gewinnung von Mühlsteinen demonstrieren.

Das Drahtseil beim Stiegenaufgang zum Mühlsteinbruch wurde durch den Bauhof der Stadt Perg erneuert.

Erdstall Ratgöbluckn

Die Vorbereitungsarbeiten für Führungen (Anzünden und Aufhängen der Gaslampen, das Aufstellen und Anzünden der Kerzen sowie das Wegräumen derselben) erfordern jedesmal einen erheblichen Zeitaufwand. Es wurde daher nach Rücksprache mit Herrn Kons. J. Weichenberger beschlossen, den Erdstall mit elektrischen Bodenstrahlern auszuleuchten, wobei die Verkabelung nicht sichtbar sein wird.

Ortsbildgestaltung

Das Projekt „Tafeln für sehenswürdige, geschichtlich bedeutende Objekte in Perg“ wurde dieses Jahr um weitere drei Tafeln ergänzt. Es wurden insgesamt 28 Tafeln angebracht. Diese Aktion gilt als abgeschlossen.

Ein neues Projekt „Kulturmeile in Perg“ wurde im August 2000 in Zusammenarbeit mit dem „Perger Theater“ an die Gemeinde herangetragen und befindet sich weiter im Planungsstadium.

Die Gestaltung des Platzes vor dem Heimathaus hat konkrete Formen angenommen (siehe Punkt: Heimathaus-Stadtmuseum, Außenbereich).

Werbung

Schaukästen: Herrenstraße und Bezirkshauptmannschaft

- ◇ Kalender 2001 und 2002
- ◇ Diverse heimatkundliche Abhandlungen
- ◇ Diverse Veranstaltungshinweise des Heimatvereines

Kataloge und Broschüren

- ◇ Im Museumskalender 2002 und in der Museumszeit „aufg'stöbert“ des Museumsverbundes „Museumsland Donauland Strudengau“ ist der Heimatverein Perg mit seinem Museum vertreten. Verkaufspreis des Kalenders ATS 150. Die Zeitung wird kostenlos abgegeben.
- ◇ Eine Videocassette über die Sehenswürdigkeiten und Museen des Strudengaus ist in Vorbereitung. Am 16. Oktober erfolgten die Filmaufnahmen des Heimathauses, Mühlsteinbruches und Erdstalles durch Frank Witte im Auftrag des Museumsverbundes für die Landesausstellung 2002.
- ◇ Die Unterlagen für einen „Stadtführer von Perg“ wurden dem Stadtmarketing Perg übergeben.
- ◇ Am neu aufgelegten Stadtplan von Perg wurde seitens des Vereines mitgearbeitet.

Inserate und Beiträge

- ◇ Diverse Inserate in Regionalzeitungen, Monats- und Quartalschriften
- ◇ Veröffentlichungen unseres Vorstandmitgliedes HS Dir. Franz Moser, in der „Perger Gemeindezeitung“: Folge 1/März 2001 „Ein Brief von Anton Bruckner“; Folge 2/Juni 2001 „Tafeln an historischen Häusern“; Folge 4/ Oktober 2001 „Ein Mühlstein erzählt“; Folge 5/Dezember 2001 „Wo man singt ...“

Besuchte Seminare

- ◇ Museums-Visionen, Baumgartenberg, Baumann (2.2.2001)

Sonstiges

- ◇ Museumsverbund „Museumsland Donauland Strudengau“. Im Rahmen des Verbundes wird sich der Heimatverein an der Landesausstellung in Waldhausen (Titel: Feste feiern) beteiligen. Unser Beitrag im Heimathaus-Stadtmuseum in Zusammenarbeit mit den Goldhaubenfrauen auf Orts- und Bezirksebene und dem „Perger Theater“ im Kulturzeughaus: „Goldhauben und Kopftuch“. Umfangreiche Vorarbeiten haben bereits begonnen.

Anton Baumann
Wolfgang Lehmann

Raab

Heimathaus

Im Heimathaus „Hofgarten Nr. 16“ wird die kleinbürgerliche Wohnkultur in Raab unserer Vorfahren gezeigt. Das Haus ist mehr als 300 Jahre alt und die Besitzer sind bis 1644 zurückzufolgen. Früher hat ein Drechsler hier sein Handwerk ausgeübt, daher auch der Name „Draxlerhaus“. Auch in der Umgebung des Heimathauses waren viele Kleinhandwerker, wie Schuster, Zimmerer, Binder und Tischler, die ebenfalls präsentiert werden.

Gleichzeitig werden zur Bereicherung alle zwei Jahre Sonderausstellungen und volkstümliche Nachmittage veranstaltet. Die Sonderausstellung „Fotographie im Wandel der Zeit“ fand sehr großen Anklang. Es wurden nicht nur Fotoapparate und Zubehör mit einem Fotostudio sondern auch alte Raaber Photographien, das Innviertel in alten Ansichten und Ansichtskarten von Raab gezeigt. Besucherzahl: 2.100.

Bräustüberlmuseum

Die Marktgemeinde Raab hat eine Brauereigeschichte aufzuweisen, die bis ins 16. Jahrhundert zurückreicht. Für den großen Aufschwung des Marktes um 1900 waren die Lindingerbrauer (1588 – 1912), die Schatzlbrauer (1589 – 1932) und die Neumayerbrauerei (1609 – 1909) verantwortlich. Einige Kunstausstellungen mit vorwiegend einheimischen Künstlern bereicherten das Angebot. Besucherzahl: 980.

Bier-Sandkellermuseum in der Kellergröppe

Entlang eines Hohlweges am nordwestlichen Ortsrand von Raab, sind 26 Sandkeller eingetieft. Der Ursprung geht auf mittelalterliche Erdställe zurück. Diese Kellergasse ist für Oberösterreich eine Besonderheit und einmalige Anlage. Bis 1620 zurück lässt sich diese Kellergasse, im Volksmund „Kellergröppe“ genannt, verfolgen und dürfte ein mittelalterlicher Weg gewesen sein. Die Sandkeller gehörten den Brauereien und wurden für die Bierlagerung bei konstanten acht Grad verwendet. Heute werden die Keller privat, aber auch für Baumschulen und Feste genutzt. Zwei Keller wurden als Museum eingerichtet. Ein Stelzhamerdenkmal wurde deshalb aufgestellt, da der Innviertler Mundartdichter des öfteren in Raab auf seinen Reisen einkehrte und das Raaber Bier genoss: „Raaba Bier, Raaba Bier, bist wia graba Stier, haust um di, schlagst um di, sakra di!“

Eine Kunstausstellung wurde abgehalten und derzeit wird an einem Buch „Die Raaber Kellergröppe mit der Innviertler und Raaber Biergeschichte“ gearbeitet, das voraussichtlich im Jahr 2003 erscheinen soll. Besucherzahl: 1.420.

Reinhard Lindlbauer

Ried im Innkreis

Museum Innviertler Volkshaus

Jahresbericht 2000

Ausstellungen

Im Sonderausstellungsraum und im Foyer des MUSEUMS Innviertler Volkshaus waren im Berichtsjahr folgende Ausstellungen zu besichtigen:

- **Weihnachtsausstellung: „Krippen und geschmückte Christbäume“** (25. November 1999 – 22. Jänner 2000). In der Ausstellung wurden auch Papierkrippen aus dem Salzburger Museum gezeigt. Begrüßung: Kons. Christa Dallinger (+). Einführung: Dr. Sieglinde Baumgartner. Eröffnung: Anneliese Ratzenböck. Worte der Besinnung: Stadtpfarrer KonsRat Mag. Hermann Demmelbauer. 513 Besucher.
- **Elisabeth Peterlik-Roithinger „Begegnungen – Konfrontationen“** (11. Februar – 11. März 2000) Begrüßung: Dr. Sieglinde Baumgartner. Eröffnung: HR Mag. Helmut Strnad. Musikalische Gestaltung: Schülerensemble des BORG-Ried. 341 Besucher.
- **Orchideen – Zauberwelt der Tropen** (25. März – 2. April 2000). Begrüßung: Bürgermeister Albert Ortig. Einführung: Manfred Waisnix. Musikalische Gestaltung: Anna Zauner-Pagitsch, Harfe. 2.502 Besucher.

- **Gene – Meme – Musica. Die Innviertler Musikerfamilien Dallinger, Lessky & Co.** (29. April – 3. Juni 2000). Begrüßung: Bürgermeister Albert Ortig. Einführung: Gottfried Gansinger. Musikalische Umrahmung durch Mitglieder der Familien. 353 Besucher.
- **„Bilder aus einer anderen Perspektive“ Werke aus den Tagesheimstätten der Lebenshilfe Ried, Braunau u. Mattighofen** (9. Juni – 16. September 2000). Begrüßung: Bürgermeister Albert Ortig. Einführung: Dr. Elisabeth Telsnig. Eröffnung: Dir. Ing. Franz Weiß, Landesobmann der Lebenshilfe OÖ. Musikalische Umrahmung: Florian Stadler, Violine u. Mag. Thomas Pumberger, Piano. 902 Besucher.
- **Herbert Rosendorfer – Fridolin Dallinger. Gemälde und Grafiken des Schriftstellers und des Komponisten** (22. September – 14. Oktober 2000). Vernissage mit Lesung und Klavierimprovisationen. Eröffnung: HR Dr. Paul Stepanek, Landeskulturdirektion. 246 Besucher.
- **Anna Grzesiowska „Warum Engel?“** (20. Oktober – 11. November 2000). Begrüßung: Bürgermeister Albert Ortig. Eröffnung: Dennis de Kort, stellvertretender Vorsitzender der Innviertler Künstlergilde. 239 Besucher.
- **Weihnachtsausstellung „Johann Georg Schwanthaler - Krippendarstellungen“** (24. November 2000 – 20. Jänner 2001). Begrüßung: Bürgermeister Albert Ortig. Einführung: Dr. Sieglinde Baumgartner. Eröffnung: Stadtpfarrer KonsRat Mag. Hermann Demmelbauer. 1.509 Besucher.
- **GESAMT 6.605 Besucher.**

Entlehnungen

Durch Leihgaben aus den hauseigenen Sammlungen war das MUSEUM Innviertler Volkskundehaus im vergangenen Jahr bei folgenden Ausstellungen vertreten:

- ◇ Ausstellung „Maria allerorten – Die Muttergottes mit dem geneigten Haupt“ in Landshut/Bayern. Skulptur Dorferer Madonna, Ölgemälde „Der erste Christbaum von Ried“, versch. Ölgemälde, Klosterarbeiten und Andachtsbilder, Fraisketten. Schluckbildchen, etc. (19. November 1999 – 20. März 2000).
- ◇ NÖ. Landesausstellung „Die Suche nach dem verlorenen Paradies“ im Stift Melk. „Die armen Seelen im Fegefeuer und Tod als Sensenmann“ v. J.P. Schwanthaler d.Ä. (15. April – 15. November 2000).
- ◇ Ausstellung „Fröhlich oder die Kunst am Lande“ Nordico – Museum der Stadt Linz. „Bauerndirndl“ v. Prof. Fritz Fröhlich (20. April – 18. Juni 2000).
- ◇ Ausstellung „Zeichenstein und Wunderbaum“ im Stiftsmuseum Klosterneuburg. Filzmoser Kindl (1. Mai – 15. November 2000).

- ◇ Stadtmuseum Braunau/Kulturreferat „Gedächtnisausstellung Prof. Erich Slatner (1935 – 1975)“. Erich Slatner „Die Zeit ist wie wir sind ...“ Federzeichnung (29. Juni – 15. September 2000).
- ◇ Bilger Galerie, Stift Schlierbach „Lebensquell Wasser“. Taufgruppe von Thomas Schwanthaler, 3 Wolfgangiflascherln (20. August – 3. Oktober 2000).
- ◇ Krippenausstellung im Stift Reichersberg. Hohlbild „Die Heiligen Drei Könige“ (1. November – 17. Dezember 2000).
- ◇ Ausstellung „Meilensteine“ Schlossmuseum Linz. „Der erste Christbaum in Ried“ v. Felix Ignaz Pollinger (10. November 2000 – 28. Februar 2001).

Museumsbesuch

9.106 Besucher insgesamt; davon 614 vollzahlende Besucher, 1.577 Besucher mit ermäßigter Eintrittsgebühr und 6.915 freie Eintritte (= 310 Teilnehmer an der Aktion Schule & Museum sowie 6.605 freie Eintritte bei Sonderausstellungen).

860 Personen nahmen an 38 Museumsführungen teil, zusätzlich wurden 19 Stadtführungen durchgeführt.

Neuzugänge

Konvolut religiöses Zinnspielzeug (G); Etikette „Gasthof zum gold. Löwen des Friedrich Rasberger in Ried“ (K); „vorm. A. Gyri's alte Stadtapotheke besteht seit 300 Jahren in Ried im Innkreis Hauptplatz“ (K); Wilhelm Traeger: „Dichter und Genius“, Öl auf Holzpappe (G); Ilse Bachmair: Weihnachtszyklus II: Verkündigung, Herbergssuche, Anbetung der Hirten, Drei Könige, Flucht nach Ägypten 1998 (G); Elisabeth Peterlik-Roithinger: „Chamäleons“, Mischtechnik auf Holz (K); Walter Ziegler: Ölbild „Mädchen – Elfe mit Zwerg“ (K); 2 Aufbahrungstücher (G); Johann Georg Schwanthaler: „Der zwölfjährige Jesus im Tempel“ Holz, geschnitzt und gefasst (K); Konvolut illustrierter Briefe von Adolf Rauch an Wilhelm Schnabl (K); Roittner: Darstellung einer Kapelle, Tuschefederzeichnung, weiß gehöht (G); Franz Leitenecker: „Zwei Blumen“ Acryl auf Leinwand (K); Fridolin Dallinger: „Eferding“ Pastellkreidezeichnung (G); Anna Grzesiowska: „Engel“ dreiteilige Pastellkreidearbeit (K); Anna Grzesiowska: „Engel“ (Titelbild Kulturprogramm 00/3 - K); Biedermeier-Stammbuch-Blätter in goldgeprägter Kassette (G: Kommerzialrat Karl Ammerer-Willibald, Vöcklamarkt); Gehpuppe (G); Schauspiel Ankündigung „Die Verbrüderung“ 1814 Seide bedruckt (G); Andreas Sagmeister: Kleinplastik aus Silber/Holz (Titelbild Kulturprogramm 00/4 - K); Silberne Riegelhaube (G); Privilegium Caesareum – Gebetbuch mit Widmung: „Dieses Gebeth Buch gehört Apolonia Steigerin. Anno 1827“ (G); 11 einseitige und 5 doppelseitige Umlauf-Verordnungen aus 1818-1825 (K); Fahnenbänder der FF Ried; Archivalien Verschönerungsverein (G); Archivalien des „Christlich deutschen Gesangvereines“ und zur musikalischen Tätigkeit von Josef Ransmayr (G).

Restaurierungen

In der Werkstätte Moser-Seiberl in Bad Aussee wurden im Jahr 2000 folgende Skulpturen restauriert: Hll. Isidor und Notburga, Schwanthaler-Werkstätte; Hl. Sebastian
Mag. Henk Stolk restaurierte eine bemalte Holztafel („Grabwächter“), die
Textilrestauratorin Traute Rupp hat Textilien (Bekleidungsstücke) gereinigt und restauriert.

Personelles

Von 13. Dezember 1999 bis 12. März 2000 wurde Herr Grömer über das
Arbeitsmarktservice für Eingabe- und Depotarbeiten zur Verfügung gestellt.

Publikationen/Vorträge/Tagungen etc.

Im Mai 2000 wurden vom Bayerischen Fernsehen Filmaufnahmen im Museum Innviertler
Volkskundehaus für einen neuen Film über „Die Familie Schwanthaler“ gedreht.

Am 7. November 2000 fand im Volkskundehaus die Präsentation des dritten Jahrganges der
Schriftenreihe des MUSEUMS Innviertler Volkskundehaus „DER BUNDSCHUH –
Heimatkundliches aus dem Inn- und Hausruckviertel“ in Ried statt, am 14. November 2000
wurde der neue Band in Schärding (in der Schlossgalerie) vorgestellt. Die Schriftenreihe –
hauptsächlich für die Bezirke Braunau, Grieskirchen, Ried und Schärding gedacht – soll ein
Forum sein für alle an Geschichte, Kunst- und Kulturhistorie sowie an Naturkunde oder
Literatur Interessierten bzw. in diesen Bereichen Tätigen. Der dritte Band enthält Beiträge
von 24 Autoren, darunter ein Beitrag von Dr. Sieglinde Baumgartner über die
„Paramentenstickerei und Hostienherstellung im Redemptoristinnenkloster St. Anna“. Dr.
Bernhard Prokisch verfasste einen Beitrag „Die Münz- und Medaillensammlung
Veichtlbauer im Museum Innviertler Volkskundehaus“. Für die Zusammenstellung der
Beiträge zeichnet das Redaktionsteam (Franz Buchinger, Peter Fußl, Wilhelm Mahler und
Sieglinde Baumgartner) verantwortlich.

Die Schriftenreihe, bei deren Gestaltung wiederum auf eine zeitgemäße Form
heimatkundlicher Veröffentlichungen Wert gelegt wurde, erscheint im Verlag Moserbauer.

Für das Allgemeine Künstlerlexikon, herausgegeben vom K. G. Saur Verlag verfasste die
Leiterin der Kulturabteilung die Beiträge über Johanna Dorn-Fladerer und Conrad Dorn.

Instandhaltung/Sonstiges

In der Galerie wurde der Austausch säurehaltiger auf säurefreie und alterungsbeständige
Papiere fortgesetzt.

Auf Einladung der Partnerstadt Landshut organisierte die Kulturabteilung eine Exkursion
zur Ausstellung „Maria allerorten“. 32 Personen haben daran teilgenommen.

Der Stadtplan von Ried wurde in überarbeiteter und erweiterter Form vom Verlag Schubert
& Franzke neu aufgelegt.

An der Aktion der Stadtgemeinde „Ferienpass für Schüler“ hat sich die Kulturabteilung mit drei Veranstaltungen (Museumsspiel, Rieder Schnitzeljagd und „Mit der Lupe durch Ried“) beteiligt.

Nach aufwändigen Verkabelungsarbeiten ist das MUSEUM Innviertler Volkskundehaus nun mit einem Internet-Anschluss ausgestattet und kann unter folgender Adresse über e-Mail erreicht werden: museum-volkskundehaus@ried-innkreis.ooe.gv.at

Kulturveranstaltungen

Das Kulturprogramm erschien wiederum vierteljährlich unter dem Titel „ZEITgeist in Ried - Kultur & Freizeit“ als vierfarbige, 32 Seiten umfassende Broschüre. Um das Programm möglichst übersichtlich zu gestalten, wurde die Fülle von Veranstaltungen in die Bereiche Musik, Ausstellungen - Lesungen – Theater, Kabarett & Kleinkunst, Bildung – Vorträge & Religion, Kinder- und Jugendveranstaltungen, Kreativität und sonstige Veranstaltungen sowie Sportveranstaltungen unterteilt. Die Herausgabe wird vom Werbeverbund und durch Werbeeinschaltungen finanziert. Die Auflage beträgt 61.000 Stück und wird über die Bezirksgrenzen hinaus versandt. Die Versandkosten übernahm wieder die Stadtgemeinde Ried.

Festsaal

Der Festsaal im Volkskundehaus war im Jahr 2000 bei 61 Veranstaltungen genützt.

Ortsbildpflege

In der 7. Bauphase der gemeinsamen Fassadenaktion von Bund, Land und Gemeinde konnten 2000 sechs Fassaden berücksichtigt werden. Diese Aktion unterstützte die Stadtgemeinde mit insgesamt S 68.200,-- .

Jahresbericht 2001

Ausstellungen

Im Sonderausstellungsraum und im Foyer des MUSEUMS Innviertler Volkskundehaus waren im Berichtsjahr folgende Ausstellungen zu besichtigen:

- **Weihnachtsausstellung „Johann Georg Schwanthaler - Krippendarstellungen“** (24. November 2000 – 20. Jänner 2001). Begrüßung: Bürgermeister Albert Ortig. Einführung: Dr. Sieglinde Baumgartner. Eröffnung: Stadtpfarrer KonsRat Mag. Hermann Demmelbauer. 545 Besucher.

- **Andreas Sagmeister „Metallobjekte“** (1. Februar – 10. März 2001). Begrüßung: Dr. Sieglinde Baumgartner. Eröffnung: Meinrad Mayrhofer, Vorsitzender d. Innv. Künstlergilde. 424 Besucher.
- **50 Jahre Skiklub Ried – „SKILAUf einst & jetzt“** (24. März – 14. April 2001). Begrüßung: DI Paul Fischer, Obmann Skiklub Ried. Grußworte: Konrad Pessentheiner, Präsident Landesskiverband OÖ. Grußworte: Bürgermeister Albert Ortig. 485 Besucher.
- **Christian Glas „SandSCHAFTEN“**. Begrüßung: HR Mag. Helmut Strnad, Direktor des BORG Ried. Eröffnung: HR Mag. Siegbert Fröhler, stellv. Kulturreferent. Musikalische Gestaltung: Ensembles des BORG Ried. 288 Besucher.
- **Heinz Forstinger „Pilze an Holz – die den Kreis schließen“** (8. Juni – 8. September 2001). Begrüßung: Dr. Sieglinde Baumgartner. Festvortrag: Till R. Lobmeyer, Vorsitzender der deutschen Gesellschaft für Mykologie. Einführung mit Lichtbildern: Kons. Heinz Forstinger. Musikalische Umrahmung: St. Marienkirchner Hosensack-Instrumentenmusik. 1.372 Besucher.
- **Hans Frank d. J. „Landschaften“** (14. September – 19. November 2001). Begrüßung und Einführung: Dr. Sieglinde Baumgartner. Worte des Künstlers. Musikalische Gestaltung: Prof. Jörg Demus spielte Werke v. Cesar Franck u.a. 949 Besucher.
- **Weihnachtsausstellung „Historischer Christbaumschmuck“** (6. Dezember – 19. Jänner 2002). Begrüßung: Dr. Sieglinde Baumgartner. Zur Ausstellung sprach die Leihgeberin Elfriede Kreuzberger. Eröffnung: Stadtpfarrer Monsignore Mag. Hermann Demmelbauer. 1.057 Besucher.
- **GESAMT 5.120 Besucher.**

Entlehnungen

Durch Leihgaben aus den hauseigenen Sammlungen war das MUSEUM Innviertler Volkskundehaus im vergangenen Jahr bei folgenden Ausstellungen vertreten:

- ◇ Ausstellung „LEBENSQUELL WASSER – Beispiele aus Volkskunst, Religion und moderner Kunst“ im Ethnographischen Museum Schloss Kittsee. Drei Wolfgangiflascherln (6. – 29. Februar 2001).
- ◇ Ausstellung „Notburga – Mythos einer modernen Frau“ im Augustinermuseum Rattenberg/Tirol. Hl. Notburga und Hl. Isidor aus dem Schwanthalerkreis, ein Hohlbild hl. Notburga (1. Mai – 26. Oktober 2001).
- ◇ Ausstellung „Meilensteine“ Schlossmuseum Linz. „Der erste Christbaum in Ried“ v. Felix Ignaz Pollinger (10. November 2000 bis 28. Februar 2001).

Museumsbesuch

8.585 Besucher insgesamt; davon 742 vollzählende Besucher, 2.350 Besucher mit ermäßigter Eintrittsgebühr und 5.493 freie Eintritte (= 373 Teilnehmer an der Aktion Schule & Museum sowie 5.120 freie Eintritte bei Sonderausstellungen).

1.545 Personen nahmen an 54 Museumsführungen teil, zusätzlich wurden 70 Stadtführungen durchgeführt. Das starke Ansteigen der Stadtführungen ist auf die Kooperation mit dem Loryhof in Wippenham zurückzuführen, der eine Stadtführung in Ried mit der Bewirtung am Loryhof für Gruppen als Paket anbietet.

Neuzugänge

Annemarie Dämon: „Tagträumerin“ Kleinplastik (K); Guggi Wesch: „Einsiedler“ Mischtechnik (K); Hans Frank: „bei Eggerding“ Ölgemälde und „Landschaft bei Rainbach“ Farbholzschnitt (K); Christian Glas: „Sandschaft“ Mischtechnik in Metallrahmen (K); Rudolf Kortokraks: „Rieder Hauptplatz“ Pastellkreidezeichnung (K); Wilhelm Landsmann: „Ansicht von Ried vom Kalteneck aus gesehen“ Originalradierung (K); Porträt von Ludwig Michael Schwanthaler, Stahlstich (K); Lithografie von St. Martin (K); Standkreuz (K); Karl Grausgruber: zweiteiliges Plexiglasbild (K); Andreas Sagmeister: 3 Relieftafeln, Eisen mit Silber (K); Foto der Gruppe aus Antiesenhofen anlässlich der Enthüllung des Stelzhamerdenkmals 1911 (K), Krug „Gruß aus Ried“ Steingut mit aufgedruckter Darstellung des Stelzhamerdenkmals, dem Stelzhamerhaus in Großpiesenham und dem Vers „A lustigö Eicht ...“ (K); Frauenbildnis (Darstellung der Geschenkgeberin) in Innviertler Tracht (G: Frau Schmoll, Traun); Ansicht des Rieder Hauptplatzes von ukrainischem Künstler O. Kaproba (G: Prof. Hans Freilinger); Rosalia Magda L. Kubiny: „To be or not to be“, Mischtechnik auf Leinwand (G der Künstlerin zum Dank für die Aufnahme in Ried nach dem Krieg); Gliederpuppe aus dem Nachlass von Max Kislinger (G: Franz Johann Pilz); kleine Nähmaschine für Handantrieb, 1851 (G: Fr. Anna Ballik); Handnähmaschine (G: Rudolf Loisel); Feuerhorn (G: Fr. Christine Simharl); Schächtelchen mit Strohintarsienarbeit (G: Ludmilla Bachinger, Riedau);

Auferstehungschristus aus dem Schwanthalerkreis, Leihgabe der Sparkasse Ried-Haag
Aus dem Nachlass KonsRat Dr. Franz Dopf: „Die aufgehobenen Gotteshäuser des oberen Innviertel“ Dissertation 1973 und Atlas-Tafel-Werk zu Bibel und Kirchengeschichte 6 Bände. Feldflasche, Brotbeutel, Medaillen und Auszeichnungen etc.

Leihgaben aus dem Nachlass Charlotte Sailer: Kruzifix aus dem Schwanthalerkreis, kleiner Hausaltar, Zylinder mit Hutschachtel, Goldhaube in Haubenschachtel, Handschuhe, Gebetbuch, Rosenkranz etc.;

Restaurierungen

In der Werkstätte Moser-Seiberl in Bad Aussee wurden im Jahr 2001 folgende Skulpturen restauriert:

Figurengruppe „Der zwölfjährige Jesus im Tempel“ von Johann Georg Schwanthaler; Auferstandener Heiland, Karfreitagschristus, Christuskopf, Krippenrelief, Relief einer Kreuzigungsgruppe, Krippenrelief

Johann Schrattenecker: Grabplatte aus dem Haus der Familie Vogl.

Personelles

Zu unserem großen Bedauern ist Frau Annemarie Bodenhofer Anfang Mai aus dem Dienst der Stadtgemeinde ausgeschieden– Kündigungsgrund war die geringe Entlohnung aufgrund der Nichtanrechnung ihrer Vordienstzeiten.

Am 17. Juli 2001 wurde die Stelle mit Frau Annemarie Fetz nachbesetzt.

Publikationen/Vorträge/Tagungen etc.

Am 6. November 2001 fand im Volkskundehaus die Präsentation des vierten Jahrganges der Schriftenreihe des MUSEUMS Innviertler Volkskundehaus „DER BUNDSCHUH – Heimatkundliches aus dem Inn- und Hausruckviertel“ in Ried statt, am 14. November 2001 wurde der neue Band in Schärding (in der Schlossgalerie) und am 21. November 2001 erstmals auch in Grieskirchen vorgestellt. Die Schriftenreihe – hauptsächlich für die Bezirke Braunau, Grieskirchen, Ried und Schärding gedacht – soll ein Forum sein für alle an Geschichte, Kunst- und Kulturhistorie sowie an Naturkunde oder Literatur Interessierten bzw. in diesen Bereichen Tätigen. Der vierte Band enthält Beiträge von 28 Autoren. Für die Zusammenstellung der Beiträge zeichnet das Redaktionsteam (Kons. Franz Buchinger, Peter Fußl, Wilhelm Mahler und Dr. Sieglinde Baumgartner) verantwortlich.

Die Schriftenreihe, bei deren Gestaltung wiederum auf eine zeitgemäße Form heimatkundlicher Veröffentlichungen Wert gelegt wurde, erscheint im Verlag Moserbauer.

In der „damals-Reihe“ des Verlages Europäische Bibliothek erschien im Dezember der kleine Bildband „Ried im Innkreis in alten Ansichten“ verfasst von Dr. Sieglinde Baumgartner.

Am Sonntag, 23. September, beteiligte sich die Kulturabteilung mit der Sammlung Veichtlbauer am Tag des offenen Denkmals. Eine Spezialführung zum Thema „Zwischen Glaube und Aberglaube“ gab Einblick in die Welt der Schutz- und Abwehrzeichen.

Am Sonntag, 21. Oktober, fand im Volkskundehaus die Generalversammlung des neugegründeten Verbundes Oberösterreichischer Museen statt.

Sonstiges

Die Kulturabteilung organisierte im April eine Exkursion in den Bayrischen Grenzraum, nach Ortenburg, Sammarei und Asbach. 49 Personen haben daran teilgenommen.

Mitglieder des Redaktionsteams vertraten den Bundschuh am 16. September 2001 bei der Ortsbildmesse in Braunau.

An der Aktion der Stadtgemeinde „Ferienpass für Schüler“ hat sich die Kulturabteilung mit zwei Veranstaltungen („Dem Bildhauer über die Schulter geschaut“ mit Herrgott- und Krippenschnitzer Karl Gruber; Rieder Schnitzeljagd) beteiligt.

Nach aufwändigen Vorbereitungsarbeiten wurde eine Homepage für das MUSEUM Innviertler Volkskundehaus im September 01 fertiggestellt. Informationen über das Museum sind nun direkt unter www.ried.at/museum abrufbar.

Kulturveranstaltungen

Das Kulturprogramm „Freizeit & Kultur“ erschien wiederum vierteljährlich als vierfarbige, 32 Seiten umfassende Broschüre und wurde an die neue Werbelinie der Stadt angepasst. Um das Programm möglichst übersichtlich zu gestalten wurden die Veranstaltungen chronologisch nach Terminen gereiht und farblich in die Bereiche Musik, Ausstellungen - Lesungen - Theater, Kabarett & Kleinkunst, Bildung - Vorträge & Religion, Kinder- und Jugendveranstaltungen, Kreativität und sonstige Veranstaltungen sowie Sportveranstaltungen unterteilt. Die Herausgabe wird vom Werbeverbund und durch Werbeeinschaltungen finanziert. Die Auflage beträgt 61.000 Stück und wird über die Bezirksgrenzen hinaus versandt. Die Versandkosten übernahm wieder die Stadtgemeinde Ried.

Im Rahmen der Landwirtschaftsmesse EURO-AGRAR fanden eine Internationale Fachkonferenz und ein Internationales TAIEX-Symposium im Festsaal des Volkskundehauses statt.

Festsaal

Der Festsaal im Volkskundehaus war im Jahr 2001 bei 79 Veranstaltungen genützt.

Ortsbildpflege

Nachdem sich Bund und Land Oberösterreich aus der gemeinsamen Fassadenaktion zurückgezogen haben, wurde diese im Jahr 2001 von der Stadtgemeinde alleine weitergeführt. Es konnten 2001 fünf Fassaden berücksichtigt werden. Die Stadtgemeinde stellte insgesamt S 48.408,00 zur Verfügung.

Sieglinde Baumgartner

Sandl

Hinterglasmuseum

Für das Hinterglasmuseum Sandl war das Jahr 2001 ein arbeitsreiches aber erfolgreiches Jahr. Neben dem regulären Museumsbetrieb gab es viele Aktivitäten:

- ◇ **Ausstellungen:** Abwehrzauber und Gottvertrauen – religiöse Kleinodien; Ästhetisches Miteinander von Holz und Glas; Krippen aus aller Welt
- ◇ Flohmarkt
- ◇ Christkindlmarkt
- ◇ Hinterglassymposium

Das jährlich stattfindende Hinterglassymposium führte wieder ca. 60 Hinterglasbildersammler, Experten und Freunde der Hinterglasbilder für drei Tage nach Sandl.

Die niveaureichen Ausstellungen mit Leihgaben aus dem Schlossmuseum Freistadt, dem Stadtmuseum Wels und von Privatpersonen brachten mehr als 2.000 Besucher und fanden große Anerkennung.

Da das Hinterglasmuseum mit dem Qualitätssiegel der Erwachsenenbildung ausgezeichnet ist, wird großer Wert auf Weiterbildung gelegt. Deshalb nahmen Obmann Kons. Hannes Braun und seine Stellvertreterin Kons. Veronika Meyer ein Jahr lang an der Ausbildung zum Museumspädagogen (Akademie der Volkskultur) teil.

Die Besucherzahl im Museum lagen bei 2.240 Personen.

Steinbach an der Steyr

Messerermuseum

Am 17. November 1990 wurde der Verein Messerermuseum gegründet. Die Mitgliederzahl stieg von 60 im Gründungsjahr auf 144 im Jahre 1995. Damit das Messerermuseum errichtet werden konnte, leisteten viele begeisterte Mitglieder 9.000 ehrenamtliche Arbeitsstunden im Gesamtwert von ATS 1,150.000. Ohne die Mithilfe der gelernten Messerer, Schmiede, Schleifer und Poliererinnen hätte das Museum nicht errichtet werden können.

Die Einrichtung, Maschinen, Vitrinen waren 1995 schon fertig. Doch die Landesausstellung war für 1998 anberaumt. Somit reifte der Entschluss, die erste Sonderausstellung „Steinbacher Heimatforschung und Kulturarbeit“ im zukünftigen Messerermuseum auszurichten. 1.100 begeisterte Besucher staunten über die Vielfältigkeit der Geschichte von Steinbach sowie deren Kultur.

Mit Beginn 1998 wurde endgültig das Messerermuseum fertig gestellt. Auf über 200 m² Ausstellungsfläche werden die Messerer präsentiert: Der Messerer-Schauweg führt den Besucher von der Endstation der „Steyrtal-Museumsbahn“ bis zum Messerermuseum in Steinbach. Das Gewerbemuseum befindet sich direkt am Steyrfluss in Steinbach in den ehemaligen Werkstätten der Messerer-Innung. Am Beispiel der Messerer und Klingenschmiede wird hier die Bedeutung eines Kleingewerbes für die Menschen und ihre Siedlung dargestellt. Im Erdgeschoss des Messerermuseums, der ehemaligen Innungsschmiede, wird die Messerherstellung in der Fabrik der 1940er Jahre gezeigt.

Anhand der verwendeten Maschinen wird der technische Arbeitsablauf verständlich. Daneben werden dem Besucher die Arbeitsverhältnisse in der Messerfabrik und der technische Fortschritt im Schmiedewesen und bei der Schleiftechnik bewusst. Neben den Maschinen zeigen Abbildungen und Erklärungen der früheren Arbeitstechnik die Veränderungen auf. Im zweiten Stock wird die historische Entwicklung des Messererhandwerks im Steyrtal dargestellt, mit seinen wirtschaftlichen und sozialen Verflechtungen innerhalb der Region sowie die weitreichenden Handelsverbindungen. Arme Handwerker und reiche Eisenwarenhändler, alte Zunft- und Werksgenossenschaft, traditionelle Gewerbe und moderne Fabriken – all dies hat es hier in Steinbach gegeben, bis hin zur Messer- und Stahlwarenfabrik Franz Pils & Söhne im 20. Jahrhundert.

2001, durch das Freiwerden der Wohnung von Frau Rosa Ruckentaler im ersten Stock des Museums, lief die zweite Ausbauphase an. Hier werden vor allem die Lebensumstände der Messerschmiede mit den Auswirkungen auf das Leben in der örtlichen Gemeinschaft dargestellt.

Folgende Elemente sind verwirklicht worden:

Wohnküche aus der Wohnung des Betriebsleiters Heinrich Pils, welche unverändert seit ca. 50 Jahren erhalten geblieben ist; Hervorhebung der Glaswand als Trennung zwischen Vorraum und Küche, die damals als besonderer Luxus angesehen wurde.

Dachkammerl vom Haus des Messerermeisters Kerschbaumer, Steinbach Nr. 48, in dem der Lehrling schlief; mit Bett und Kasten, wobei in der Kastenlade ein Abort eingebaut war. Stammtisch der Messerer mit zwei Zunftzeichen. Situationen aus dem Alltagsleben der Messerer: Fotos von Messerermeistern bei verschiedenen Anlässen; Messerer als Gründungsmitglieder von Geldinstituten – Raika, Sparkasse; Arbeiter als Mitglieder in örtlichen Vereinen wie Katholischer-Gesellenverein, Messerer in der Bürgergarde und Blasmusik; verschiedene Feierlichkeiten bei den Messerern: Messerer-Jahrtag, Abzeichen von Ehrenmitglieder, 500-Jahr-Feier der Innung im Jahre 1952...

Im Stiegenhaus: Erstes Kraftwerk an der Steyr und erste elektrische Straßenbeleuchtung im Steyrtal, durch die Messerer 1903.

Funde vom Kraftwerksbau 2001: Messer vor 100 Jahren, Pilot mit Schuh ...

Am Parkplatz werden die Schwierigkeiten (Todesfälle) der Schleiferer präsentiert, sowie Schleifsteine ...

Im August 2002 wurde auch das Messerermuseum im Erdgeschoss 80 cm überflutet. Alles musste in über 100 Arbeitsstunden gereinigt, getrocknet und wieder eingeräumt werden.

Heute stehen den Besuchern drei Etagen zur Besichtigung wieder offen!

Unser Museum

200 m² benötigt die Ausstellungsfläche, 55 m² Archiv, Magazin.

Anzahl der Objekte: 189 Fotos, 52 Bilder, 101 Schriftverkehr, 126 Bücher und Fachliteratur, 17 Familiengeschichten, 7 Maschinen, 56 Objekte, 98 Urkunden, 22 Werbung, 30 Werkzeuge, 9 Dissertationen, 250 Waren = 957 Gegenstände.

Die Waren werden hier als eine Nummer gezählt, aber in einem Behälter können z.B. 378 Stücke oder nur 2 Stücke sein.

Öffnungszeiten

Samstag von 13 – 17 Uhr

Sonn- und Feiertags von 10 – 12 Uhr und von 13 – 17 Uhr

Führungsdauer ein bis zwei Stunden, je nach Interesse. Unser Museum hat acht ehrenamtliche Museumsführer. Auskünfte und Anfragen beim Tourismusverband Steinbach an der Steyr, Alter Pfarrhof, Pfarrhofstraße 1, Telefon 07257/8411-13 und bei Kons. Heinrich Kieweg, Telefon 07257/7911, e-mail: steyrtal@oberoesterreich.at, Internet: www.oberoesterreich.at/steyrtal.

Eintrittspreise inklusive Führungen

Erwachsene Euro 3,30; Ermäßigte, Gruppen, Pensionisten 2,90; Kinder 1,40; Schüler 1.10; Familien 6,50; Familien mit Familienausweis des Landes Oberösterreich 4,40.

Publikationen

Frau Mag. Margit Prömer und Dr. med. Heinz Kieweg erstellten das Wissenschaftliche-Konzept zur Oö. Landesausstellung 1998 „Messermuseum Steinbach/Steyr“, Steinbach/Steyr 1993/94/95 mit 226 Seiten.

Frau Mag. Margit Prömer verfasste die Dissertation „Messererzeugung in Steinbach an der Steyr. Eine Wirtschafts- und Sozialgeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart“, Universität Graz 1990, 262 Seiten.

Heinrich Kieweg

Steyr

Besucherzahlen

Museum der Stadt Steyr 7.678; diverse Ausstellungsräumlichkeiten 2.981; Schlossgalerie Steyr 27.608; gesamt 38.267.

Die angeführten Besucherzahlen des Jahres 2001 für das Städtische Museum im Innerberger Stadel (5.770 Erwachsene und 1.908 Schüler) bedeuten eine geringfügige Steigerung zum Jahr 2000.

Am 15. Mai 2001 wurde im 2. Stock des Museums die Sonderausstellung „Hubert Krenn, Postgeschichtliche Sammlung Steyr und Ernst Schimanko, Ansichten der Stadt Steyr, 1990 bis 1914“ im Beisein zahlreicher Gäste eröffnet.

Im September des abgelaufenen Berichtsjahres wurde eine Ausstellung des „Europäischen Kunstkreises, Künstler der Académie Européenne des Arts“ im Museum der Stadt Steyr gezeigt.

Zahlreiche Führungen von Schulklassen und Erwachsenengruppen durch das Museum der Stadt Steyr wurden durchgeführt.

Die vom Museum der Stadt Steyr vollständig gezeigte Sammlung der „Lamberg’schen Krippenfiguren“ war vor allem während der Weihnachtszeit ein Besuchermagnet.

Ein weiteres Ausstellungshighlight während der Weihnachtszeit war eine Jesu-Krippe aus Bethlehem, die zu den größten in Bethlehem geschnitzten Darstellungen aus Olivenholz zählt. Eine Nachbildung vom Stern von Bethlehem war ebenfalls zu sehen.

Die Museumsbibliothek wurde durch diverse Bücherankäufe erweitert.

Im Berichtszeitraum wurden Werke von Otto Schneider, Mag. Johannes Angerbauer, Prof. Karl Mostböck, Aqua Aqua, Horst Michael Seyfarth, Dr. Leopold Kogler, Mag. Hannes Friedrich und Lebenshilfe Steyr angekauft.

In den Gängen des Rathauses sowie in diversen Ausstellungsräumlichkeiten wurden Ausstellungen organisiert.

Raika-Galerie am Stadtplatz

- Kurt Schiffl „Bilderwelten“ (11. – 27. April);
- Eugen W. Ljubimow „Stimmungsimpressionen“ (30. Mai – 15. Juni);
- Fritz Peneder und Hannes Thürridl (3. Oktober – 9. November);
- Aktion der ÖGB Kunstgruppe Steyr „Kunstwege Steyr“ (30. Juni – 20. Juli).

Im Berichtszeitraum wurden in der Schlossgalerie Steyr folgende Ausstellungen und Veranstaltungen organisiert

- Otto Schneider „Philosophie der Symbolik“ (12. – 28. Jänner);
- Erich Weixelbaumer „Kraftfelder“ (9. – 25. Februar);
- Christine Schwab, Marlis Hartmann, Emma Lenzi Artmec 2000 „Faszination Leben“ (9. – 25. März);
- Eva Meloun und TeilnehmerInnen des 1. Malseminars „Mischtechniken – Ölbilder – Objekte“ (5. – 17. April);
- Irene Reiter & Andreas Ostermann „Spurensuche“ (11. – 27. Mai);
- Aqua Aqua „Aquatismus – Universum Wasser“ (8. – 24. Juni);
- Sissy Schmekal & Christian Wirth „Menschenbilder“ (3. – 19. August);
- Save Planets „Mehr Liebe braucht das Land“ (7. – 23. September);
- Hannes Friedrich „Ansichten“ (12. – 28. Oktober);
- „Weihnachten im Schloss Lamberg“ (24. November – 23. Dezember).

Im Berichtszeitraum wurde die Beleuchtung in den Ausstellungsräumen der Schlossgalerie erneuert und erweitert.

Josef Gegenhuber

Taufkirchen

Pramtal-Museumsstraße

Neben den obligatorischen Dauerausstellungen setzten die 13 Museen der „Pramtal-Museumsstraße“ im Jahr 2001 mit unterschiedlichsten Sonderveranstaltungen noch zusätzlich kulturelle Aktivitäten, wie zum Beispiel:

- ◆ Haager Heimatstuben: Ausstellung „Forum Holz“ – 19 Holzkünstler zeigten in Bild und Form Malerei, Skulpturen, Vergoldungen usw.
- ◆ Furthmühle Pram: Graphikausstellung „Blaukreide“, „Leopoldmarkt“ und im Advent eine „Krippenausstellung“.
- ◆ Schloss- und Gurschner-Museum Feldegg: Ausstellung „Ikonen des 17., 18. und 19. Jahrhunderts“ mit Vernissage und Einführungsvortrag; „Osterspaziergang“ von der Kirche in Pram zum Schloss mit einer Lesung aus Faust; Ausstellung mit Wolfgang Friedwagner "Aquarelle und Pastelle"; Lesung im Schloss „Heiteres und Besinnliches“ in Mundart und Schriftsprache; Ausstellung mit Monika Reisser „Haus und Feld – Berg und See“, Aquarelle, Farb-Radierungen; Lesefest „Mundart & Schriftsprache“; Lesung mit Hofrat Dr. Oliver Paget „Heiteres Vivarium“ – „Der Mensch is a komisches Vieh“; Ausstellung mit der Keramikerin Silvia Weinberger „Reliefs und Skulpturen“; Lesung mit Monika Krautgartner „Krautlandschaften“.
- ◆ Holz- und Werkzeugmuseum „Lignorama“ Riedau: Ausstellung „Moderne Holzbe- und -verarbeitung in Industrie und Handwerk“; „Oö. Tischlermeistergalerie“; „Handwerksschau“ und „Zeitgenössische Künstlerkrippen“.
- ◆ Innviertler Freilichtmuseum Brunnbauerhof: Ausstellung „Holzschnitt und Bronzeguss“ und „Innviertler Gartentage“.
- ◆ Heimathaus Raab: Fotoausstellung „Werdegang der Fotografie“.
- ◆ Heimathaus Richard Eichinger Enzenkirchen: „Mineralienausstellung“.
- ◆ Radiomuseum Gerhard Neuböck Taufkirchen: Ausstellung „Von der Walze bis zur Stereoanlage“.
- ◆ Heimatmuseum der Hauptschule Taufkirchen: Ausstellung „Instrumentenbau ein europäisches Kunsthandwerk“.
- ◆ Städtisches Museum-Heimathaus Schärding: Ausstellung „Religiöse Volkskunst“.

Leopold Dantler

Wels

Burg Wels

Die Sammlungen: Stadtgeschichte 1. OG; Landwirtschaftsgeschichte EG; Österreichisches Gebäckmuseum EG; Museum der Heimatvertriebenen UG (ab 10. März).

Stadtmuseum

Dauerausstellung Archäologie

Mitarbeiter

Dienststellenleiterin: WissOR Dr. Renate Miglbauer; Wissenschaftliche Kraft: Mag. Ingeborg Micko; Bibliothek: Christine Kalliauer (T); Sachbearbeiter: Peter Oman, Markus Polz; Verwaltung: Werner Lerch, Sylvia Fegerl; Kassa und Shop: Renate Köllerer (T), Karin Nems (T); Vertragsarbeiter: Franz Enzendorfer, Klaus Sturmbauer, Hubert Bumberger, Hermine Grabenberger, Ernst Lehner (bis 11.1.), Josefine Vogl (T, bis 31.12.), Ingrid Mitterlehner (T), Leopoldine Sandberger (T), Ludmilla Baumberger (T); Aushilfsangestellte: Ulrike Dorner, Eva Maria Hofmann, Herta Hossinger, Heidemarie Wenter, Andrea Winterberger, Erna Pöstinger, Andra Humer (ab 1.7.), Christa Aichinger (ab 1.7.); vier Kultur- und Kunstvermittler und neun Betreuer für museumspädagogisches Programm.

Sonderausstellungen in der Burg

„Kaiserpanorama & 3D-Dia-Show“ (bis 25. Februar); Wiedereröffnung des Museums der Heimatvertriebenen (10. März); „Die Bibel erleben“. Eine Ausstellung der Österreichischen Bibelgesellschaft und des Österreichischen Katholischen Bibelwerkes (30. März – 24. Mai); „Mit Angel, Netz und Speer“. Angler & Berufsfischer (13. Juni – 21. Oktober); „Krippenfiguren von Maria Duchalek“ (16. November 2001 – 3. Februar 2002).

Besucherzahlen der Sammlungen und Ausstellungen

Amtsgebäude III: Vorgeschichte bis Frühmittelalter (Besucher 2.920); Burg Wels: Sammlungen. Stadt- und Landwirtschaftsgeschichte, Museum der Heimatvertriebenen, Sonderausstellungen (Besucher 16.327).

Aktionen

- ◇ Eröffnung des Museums der Heimatvertriebenen am 10. März. Das Museum der Heimatvertriebenen, welches seit 1984 im Westtrakt der Welser Burg untergebracht war, wurde nach seiner Neugestaltung im gegenüberliegenden Gebäudeflügel wiedereröffnet. Die Landmannschaften der Donauschwaben, Karpatendeutschen, Siebenbürger Sachsen, Sudetendeutschen und Buchenlanddeutschen dokumentieren durch Schaustücke, Bild- und Schriftmaterial die Kultur und Geschichte ihres Volkstums in den Heimatgebieten, aus denen sie vertrieben wurden.
- ◇ Mittelalterlicher Markt vom 18. – 19. August (Mitarbeit). Als Sommerevent veranstaltet das Stadtmarketing in der Innenstadt einen Mittelalterlichen Markt, bei dem in alten Kostümen das Leben in einer mittelalterlichen Stadt dargestellt und vorgelebt wird.

- ◇ Römerfest am 16. September in Zusammenarbeit mit dem Verein Römerweg Ovilava und der Dst. Marktverwaltung am Marktgelände. Höhepunkt waren die Aufführungen der Familia Gladiatoria aus Ungarn.
- ◇ Bauherrenpreis Ausstellung der Zentralvereinigung der Architekten Österreichs im ehemaligen Minoritenkloster in Wels vom 1. – 31. Oktober. Der Bauherrenpreis wurde der Stadt Wels für die Revitalisierung des ehemaligen Minoritenklosters in Wels verliehen. Die Dst. Stadtmuseum übernahm die Aufsicht und die Bereitstellung der Räumlichkeiten für die Ausstellung.
- ◇ Schmuckausstellung: Vom 22. – 24. November fand in den konservierten Grabungen unter der ehemaligen Minoritenkirche eine Schmuckausstellung von Christine Kastner, Wels, statt, die mit ca. 500 Besuchern die gelungene Verbindung von antikem Gemäuer und modernem Schmuckdesign darstellte.
- ◇ Kunstweihnachtsmarkt: Dieser wurde von der Dst. Marktamt in Zusammenarbeit mit dem Stadtmuseum mit ca. 40 Ausstellern in der Burg Wels vom 16. – 18. Dezember zum zweiten Mal durchgeführt und setzte sich mit 7.400 Besuchern als Besuchermagnet durch.

Wissenschaftliche Anfragen

Private Kurzinformation über die Stadt Wels. Zweimalige private Anfrage zu Lebensdaten von Hans Sachs. Stadtgeschichte für Internetseite der Stadt Wels. Stadtgeschichte für Tourismusverband. Geschichte des Marktwesens im Mittelalter für Tourismusverband. Recherche zu Spielkarten aus dem Bestand des Stadtmuseums. Recherche für Notenblätter für das Volksliedwerk. Römischer Grabstein im Objekt Trachten Feichtinger, Stadtplatz Wels, private Anfrage. Private Anfrage über Welser Stadtbrunnen. Bestimmung archäologischer Fundstücke von Privatpersonen.

Besichtigung von volkscundlicher Keramik des Stadtmuseums Wels zu Vergleichsstudien für Keramik aus Enns durch Dr. Alice Kaltenberger im Februar.

Dr. Miglbauer nahm vom 6. – 9. Juni an der Tagung des West- und Süddeutschen Verbandes für Altertumsforschung in Trier (D) teil. Thema der Tagung: Rezeption der Antike. Selbstverständnis der Archäologie. Teilnahme an der Arbeitsgemeinschaft „Archäologie im Museum“. Dabei Übergabe von Fotos archäologischer Fundstücke für die Publikation von Thomas Fischer, Universität Köln, über die Provinz Noricum.

Betreuung von Herrn Weinzierl hinsichtlich seiner Arbeit über die Entwicklung von Städten am Übergang von der Römerzeit zum frühen Mittelalter. Projekt der Akademie der Wissenschaften.

Münzbestimmung

Projekt mit Akademie der Wissenschaften und Numismatikkommission – Diplomarbeit. Sämtliche Münzen des Stadtmuseums bis zum Jahr 2000 werden neubestimmt.

Medienpräsenz

Sowohl über Ausstellungen als auch über diverse Tätigkeiten (Grabungen, etc.) wurde in den verschiedenen Medien berichtet.

Restaurierung

Fundstücke aus der Grabung villa rustica Steinhaus seit 2000. Darunter: Armreifen, Fibeln, Gürtelbeschläge aus Bronze, Glasbecher etc. Herrenweste, Inv. Nr. 23.763, 2. Hälfte 18. Jahrhundert; Wanduhr, Inv. Nr. 226.233; Vier Taschenuhren, Inv. Nr. 18.696, 24.004, 24.236, 30.123.

Förderungen an das Stadtmuseum

Für die Restaurierung der römischen Stadtmauer wurden seitens des Landes Oberösterreich Euro 4.360,37 bereitgestellt.

Für die Restaurierung der barocken Engel des ehemaligen Hochaltars der Welser Minoritenkirche konnten Spendenzusagen verschiedenster Organisationen und Firmen erreicht werden.

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Organisationen

Universität Passau, Archäologie der römischen Provinzen; Universität Wien, Münzbestimmung; Kunsthistorisches Museum Wien; Musealverein Wels; Verein Römerweg Ovilava; Universität Innsbruck (Anfertigung eines Abgusses der neu gefundenen Jupiterstatuette aus Eferding); TV im Bereich Vermarktung der Ausstellungen; Marktamt – Römermarkt, Weihnachtsmarkt; Stadtmarketing – Mittelalterlicher Markt.

Maßnahmen seitens des Stadtmuseums

Übersiedlung der Leitung in das ehemalige Minoritenkloster im September. Neue Adresse: Minoritengasse 5.

Vermietung mit Kindergeburtstag: Als Anreiz für Kinder, einen Museumsbesuch nicht als schulische Einrichtung zu sehen, wird die Möglichkeit angeboten, einen Geburtstag in der Burg mit museumspädagogischer Betreuung zu feiern. Eine Nacht in der Burg.

Museumspädagogisches Programm (Änderung von Gruppen- auf Einzelpreis). Zurverfügungstellung der Räumlichkeiten in der Burg als Fotomotive für diverse Anlässe (Brautpaare etc.).

Zielgruppenarbeit

Seniorenpass 2001 – Gutschein. Für den Besuch des Burgmuseums oder von Sonderausstellungen sind zwei Gutscheine enthalten.

Jahreskarte: Um Interessierten einen mehrmaligen kostengünstigen Eintritt anbieten zu können, wurde die preislich attraktive Jahreskarte aufgelegt. Senioren: ATS 40; Erwachsene ATS 100.

Spezielles Buffet mit Gerichten nach antiken Rezepten für Bibelausstellung. Fisch-Buffet für Besucher der Fischerei-Ausstellung.

Herausgabe von zwei Mitteilungen: Ingeborg Micko, Mit Angel, Netz und Speer – Angler und Berufsfischer (Nr. 108); Hans Witkovsky, Krippenfiguren von Maria Duchalek (Nr. 109).

Erwerbung durch das Stadtmuseum

Bibliothek Holter: Die wissenschaftliche Bibliothek von Herrn Dr. Kurt Holter wurde dem Musealverein geschenkt. Die Unterbringung erfolgt im Stadtmuseum Wels.

Bibliothek Burgstaller: Die wissenschaftliche Bibliothek von Herrn HR Univ.-Prof. Dr. Ernst Burgstaller wurde durch Schenkung dem Stadtmuseum Wels übereignet.

Barocke Engel aus der Pfarre Steinerkirchen: Die barocken Engel, die ursprünglich den Hochaltar der Minoritenkirche schmückten und zuletzt im Besitz der Pfarre Steinerkirchen a.d. Tr. waren, wurden in Form einer Schenkung durch den Pfarrgemeinderat der Stadt Wels übereignet.

1 Holzstich, dat. 1877, „In der Welser Heide“; 8 Repliken alter Landkarten (18. und 19. Jahrhundert).

Uniformen: 1 Waffenrock eines Offiziers der Infanterie; 1 Tschako eines Offiziers der Infanterie; 1 Feldkappe eines Offiziers der Infanterie; 1 Zweispitz; 1 Schutz für Kopfbedeckung; 1 Zylinderhut; 1 Studentenkappe; 1 Bowler; 1 Gehrock; 3 Herrenwesten; 1 Uniformmantel mit einem Paar Epauletten.

Zur Ergänzung der Bestände wurden Gebrauchsgegenstände bzw. Sammlungen mit einem Wert von insgesamt ATS 3.800,-- angekauft.

Aussendungen zu den jeweiligen Ausstellungen

Es wurden zu vier Ausstellungen jeweils Plakate und Einladungen sowie zu zwei Ausstellungen Mitteilungen versendet.

Leihgaben an andere Institutionen

Kärntner Landesausstellung „Die Stadt im Mittelalter“ 2001 in Friesach, Stadtrichterschwert; Ausstellung „Die Militärmusik Europas“ in Kremsegg, römische und neuzeitliche Musikinstrumente (1999-2001); Ausstellung „1200 Jahre Regau“, jungsteinzeitliches Steinbeil; Ausstellung „A Dato“ der Künstlergilde Wels, verschiedene Bilder von Mitgliedern; Polizeidirektor Rudelstorfer, verschiedene Bilder aus dem Bestand des Stadtmuseums wurden zur Ausstattung verschiedener Amtsräume verliehen; Firmenjubiläum der Fa. Winklmayr „100 Jahre Sattlerei am Kaiser-Josef-Platz“, verschiedene historische Objekte aus Leder; Ausstellung „Ärzte, Bader, Chirurgen“ in Hohenwerfen, Siegelstock der Bader und Wundärzte; innerhalb des Magistrats wurden zur Raumgestaltung zahlreiche Bilder und Objekte verliehen.

Subventionen für Fassadenrenovierungen

Im Berichtsjahr wurden neun Objekte mit einer Gesamtsumme von ATS 1,395.374,83 (Euro 101.405,84) gefördert.

Bibliothek

Die Bibliothek des Stadtmuseums verzeichnete im Berichtsjahr 2001 einen Neuzugang von 419 Publikationen. 92 Bücher wurden angekauft, 213 gelangten durch Zuwendungen an das Stadtmuseum und 114 Druckwerke wurden mit in- und ausländischen Kulturinstitutionen getauscht. Jedes dieser Werke wurde bearbeitet, d.h. inventarisiert und katalogisiert. Die Bibliothek wird als Präsenzbibliothek geführt. 85 Personen haben für wissenschaftliche Arbeiten die Bibliothek genützt und 52 Werke wurden kurzfristig entlehnt. Nicht zahlenmäßig erfasst wurde die intensive Nutzung und die häufigen telefonischen Auskünfte zu historischen Anfragen. Die Erfassung des Bibliotheksbestandes (Bücher, Kataloge, Zeitschriften) auf Diskette wurde fortgesetzt und die Präsentation des Museums im Internet vorbereitet.

Publikationen

Mitteilungsblatt der Freunde Carnuntums; Aufsatz Dr. Miglbauer, Neue archäologische Forschungen in Wels.

Grabungen

Suchgrabung Fachhochschule.

Im Juli und August wurden an der Stelzhammerstraße auf dem ehemaligen Gelände des städtischen Wirtschaftshofes Grabungen durchgeführt. Es wurde festgestellt, dass sich das örtliche Gräberfeld, das nach Süden auch entlang der Grundstücke an der Alois-Auerstraße reichte, nicht weiter nach Westen ausdehnte.

Römerzeitliche Stadtmauer

Im November und Dezember 2000 wurden in Zusammenarbeit mit dem Verein Römerweg Ovilava die Reste eines Tores der römerzeitlichen Stadtmauer auf dem Areal der Welser Volksbank entlang der Roseggerstraße freigelegt. Es gelang, die Mauerreste zu bergen und bei Fertigstellung des Neubaus wieder zu versetzen. Im Jahr 2001 wurde die Stadtmauer von Herrn Franz Gillmayer, Restaurator am Stadtmuseum Nordico, gefestigt.

Römerweg

In Zusammenarbeit mit dem Verein Römerweg Ovilava wurde der im Jahr 2000 erschienene Folder neu überarbeitet, ergänzt und durch den Tourismusverband neu aufgelegt.

Spenden

Spinnrad und Zimmerklo von E. und P. Standl, Wels; Kleidungsstücke von Isabella Essler, Hallein; Wäschemangel und Kinderbett von Antonius Bonelli, Wels; Bild „Drei-Königsjagd“ von Karl Schmiedinger, Wels; Regenschirm, Butterfass und zwei Taschengriffe von Frau Lisa Fritsch, Wels; Registrierkasse von Dr. Kaltenberger, Wels; Broschüren und ein Fächer von Karlheinz Ankowitsch, Wels; Uhrgewichte von Herrn Scharinger, Wels; Fotos „Bau der Vogelweide-Unterführungen“, „Salburg'sches Palais“ von Rudolf und Maria Sorko, Wels.

Wissenschaftliche Abhandlungen

Museumsführer Burg Wels. Autoren bzw. wissenschaftliche Mitarbeiter: Günter Kalliauer, Mag. Michael Kitzmantel, Dr. Renate Miglbauer, Mag. Ingeborg Micko, Peter Oman, Mag. Bernhard Reismann, Volksdeutsche Landsmannschaften Wels.

Verwaltung

Eine Tarifordnung für Vermietungen der Räume in der Burg wurde mit 19. Juni beschlossen. Dadurch wurde die Möglichkeit für Firmen, Vereine und Private geschaffen, bestimmte Räumlichkeiten in der Burg für Veranstaltungen anzumieten.

Tag des offenen Denkmals

Am 23. September 2001 fand unter Teilnahme des Stadtmuseums der Tag des offenen Denkmals im ehemaligen Minoritenkloster statt. Es wurden spezielle Führungen durch das Gebäude abgehalten, die die vielfältige Baugeschichte des Komplexes veranschaulichten. Teilnehmer: 68 Personen.

Weinkost Lionsclub

Der Lionsclub veranstaltete am 27. April 201 in der Mostgalerie seine zweite Weinkost, die wie bereits im vergangenen Jahr mit 120 Besuchern ein voller Erfolg war.

Ferialpraktikanten

Im Turnus I wurden zwei und im Turnus II vier Ferialpraktikanten beschäftigt.

Veranstaltungen in der Burg

Es wurden 41 Veranstaltungen abgehalten. Die Anzahl der Besucher belief sich im Berichtsjahr auf 14.613.

Renate Miglbauer

Weyer/Enns

Ennsmuseum Kastenreith

Der Verein Flößermuseum Taverne Kastenreith betreut seit vielen Jahren das Ennsmuseum in der Taverne Kastenreith, die Kastensteiner Mühle am Gaflenzbach und die dazugehörigen Außenanlagen. Im Jahr 2001 zählte das Ennsmuseum 6.391 Besucher. Die Jahreshauptversammlung des 252 Mitglieder zählenden Vereins fand am 16. Mai 2001 statt.

Der Museumsverein erwarb im Jahr 2000 das denkmalgeschützte Tor der ehemaligen Poststation in Weyer, Oberer Markt Nr. 1. Während des Jahres 2001 wurde das Tor renoviert und im April 2002 wieder am ehemaligen Platz eingebaut.

Von 5. bis 19. Mai wurden im Flößersaal des Ennsmuseums Werke des Malers und Liedermachers Heinrich Walcher gezeigt und von 8. Juni bis 29. Juli war Martin Wedl mit einer weiteren Gemäldeausstellung an der Reihe. Der Flößertag am 8. Juli wurde mit einer Floßprozession gewürdigt. Am 15. und 16. September waren am Tag der Oö. Freilichtmuseen Vorführungen alter Handwerkstechniken zu sehen. Von 20. bis 22. September fand das 7. Erzbergsymposium mit Fachvorträgen zum Thema „Eisen, Energie und Transport im Großraum Innerberg“ statt. Am 26. Oktober wurde ein „Tag der offenen Tür“ bei freiem Eintritt abgehalten. Von 28. September bis 31. Oktober waren Malerei und Zeichnungen von Franz Hendrix aus Venlo in Holland und Franz Egger aus Weyer gemeinsam ausgestellt. Die Sonderausstellung „Die Schönheit der Pfeife – Pfeifen und Rauchutensilien aus 3 Jahrhunderten“ war nach dem Erfolg im Jahr 2000 auch 2001 zu sehen. Dabei wurden rund 350 Exponate aus der Privatsammlung Franz Scharnreitner präsentiert. Am 15. November führte der Ausflug des Museumsvereins nach Haslach und in das Stift Schlägl.

Übersicht

Jahr	Besucher	Sonderausstellung	Sammlung
1997	9.208		
1998	7.494	Hl. Nepomuk	Franz Scharnreitner
1999	6.448	Hl. Nepomuk	Franz Scharnreitner
2000	6.717	Die Schönheit der Pfeife	Franz Scharnreitner
2001	6.391	Die Schönheit der Pfeife	Franz Scharnreitner

Adolf Brunthaler

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [147b](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Heimathäuser und -museen. 33-87](#)